№ 261. Mittwoch, den 6. November 1901. 28. Jahrgang.

**Erscheint täglich Abends**
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Anzeigengebühr**
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible] 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

**Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.**
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

**Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.**
**Fernsprech-Anschluß Nr. 46.**

**Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.**
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte Montag vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus und des Eisenbahnministers v. Thielen. Zur Frühstückstafel war Reichskanzler Graf Bülow geladen. Außer den Hofjagden in den Letzlinger Revieren werden Ende November große, eingestellte Jagden in der Göhrde abgehalten werden.

Fürst Heinrich Reuß ä. L., der nach Zeitungsmeldungen jüngst die Kindlein zu sich kommen ließ, um sie für ihre Missethaten mit dem spanischen Rohr zu strafen, wird, wie es heißt, wegen seiner angegriffenen Gesundheit längeren Aufenthalt in Kairo in Aegypten nehmen.

Auszeichnungen. Dem Kommandeur der 1. Ostasiatischen Infanterie-Brigade Generalmajor von Trotha ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern verliehen worden. Dem Berliner Professor Freiherrn Ferdinand von Richthofen verlieh der Kaiser die große goldene Medaille für Wissenschaft.

Die irdische Hülle des Reichstagsabgeordneten Schönlank wurde am Sonntag in Leipzig unter großer Teilnahme beerdigt. Bei der Trauerfeier in dem geschmückten Saale des Pantheon sprachen Deputationen aus Berlin, München und Nürnberg. Im Kondukt befanden sich in 54 Gruppen die Gewerkschaften, 25—30 000 Mann, die Straßen waren dicht vom Publikum besetzt. Namens der Fraktion sprach am offenen Grabe Pfannkuch, der den Verstorbenen als einen energischen Kämpfer bezeichnete, der Hindernisse nicht kannte.

Die sächsische Regierung möchte sich, wie eine offiziöse Dresdener Korrespondenz durchblicken läßt, in dem am 12. November zusammentretenden Landtag interpelliert sehen über die Zolltarifvorlage. In der offiziösen Auslassung wird die Politik der sächsischen Regierung als eine „den Abschluß von Handelsverträgen anstrebende“ bezeichnet, „bei denen Industrie und Landwirtschaft gleichmäßigen Schutz finden.“ „Sollte man“, heißt es weiter, „vergessen“, daß Sachsen mit seiner Industrie steht und fällt, so ist dies sehr wertvoll für möglicherweise sich anbahnende parteipolitische Umwälzungen.“ Weiter erfährt man, daß auch von Sachsen eine Reihe von Abänderungsanträgen in Berlin gestellt worden ist.

Die Vereidigung der Rekruten des Gardekorps wird am 21. November in Berlin und tags darauf in Potsdam stattfinden. Der Kaiser wird zugegen sein.

Eine Chinadebatte in der bayerischen Kammer. Bei der Beratung des Militäretats kam auch die Teilnahme der bayerischen Truppen an der Chinaexpedition zur Sprache. Referent Wagner (liberal) meint, für Bayern sei keine besondere Indemnität notwendig, da der Reichstag und die Reichsregierung die Indemnität ausgesprochen haben. Frank (Centrum) hält nicht alle Bedenken für beseitigt, sachlich stehe allerdings das Recht insofern auf Seiten der bayerischen Regierung, als sie nicht anders handeln konnte; allein hoffentlich werde noch eine Form gefunden werden, um dem verletzten Volksgefühl Rechnung zu tragen. Nißler (konserv.) hält die Bedenken im allgemeinen für zerstreut. v. Vollmar (Sozialdemokrat) führt aus, daß die Chinaexpedition einer rechtlichen Grundlage entbehrt habe, die bayerische Regierung treffe eine Mitschuld, da sie zu willfährig gegenüber Berlin gewesen sei, zweifellos sei Bayerns Armeereservatrecht verletzt. Koehl (Demokrat) stimmt dem Vorredner zu. Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Neue Chinatrophäen. Der Lloyddampfer „Krefeld“ hat 175 alte chinesische Bronzekanonen nach Deutschland gebracht, welche seiner Zeit auf den Mauern von Peking ihren Stand hatten. Die zum Teil gewaltigen Rohre wiegen bis zu hundert Zentnern. Aus den daran angebrachten chinesischen Schriftzeichen geht hervor, daß sie 200 bis 250 Jahre alt und in China von chinesischen Kanonengießern, unter Anleitung von Jesuiten, hergestellt worden sind. Auch eine hölzerne Kanone befindet sich darunter. Ferner hat der Dampfer „Krefeld“ eine größere Anzahl von Laffetten, Fahrzeugen und Munitionswagen der chinesischen Streitkräfte nach Deutschland befördert. Wie verlautet, sollen die nur weniger reich verzierten Stücke der kostbaren Bronze wegen demnächst zur Einschmelzung gelangen, die übrigen dagegen als historisch wertvolle Kunstgegenstände dem Marinemuseum einverleibt werden.

Das Kriegsgericht sprach die Obermatrosen Gentz und Schuldt vom Kreuzer „Gazelle“ von der Anklage des militärischen Aufruhrs frei. Es war eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren seitens der Anklagebehörde beantragt worden.

Abg. Bebel hat auf dem Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie, der über die Revision des Parteiprogramms verhandelt, erklärt: Ihr Hainfelder Programm ist 3 Jahre älter als unser Erfurter und auch wir werden wohl ungefähr nach gleicher Zeit zu einer Programmrevision kommen. Die Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten über den deutschen Zolltarifentwurf habe ihn aufrichtig erfreut. „Es war ein deutlischer Wink mit dem Zaunpfahl und er ist, glaube ich, bei uns verstanden worden. Zufrieden werde die Sozialdemokratie niemals sein, ehe nicht ihr letztes Ideal erreicht ist „und das wird noch eine gute Weile dauern, leider! mir wenigstens geht es viel zu langsam.“

Die Verleumdung deutscher Krieger durch den englischen Kolonialminister Chamberlain hat selbst in Londoner Kreisen Entrüstung hervorgerufen. Eine große Volksversammlung in London, die von ca. 1000 Männern und Frauen besucht war, wies diese Verleumdung aufs entschiedenste zurück. In Darmstadt faßte das Gesamtpräsidium der Kriegerkameradschaft „Hassia“ einen Beschluß, in welchem die Beschuldigungen Chamberlains gegen das deutsche Heer im Kriege 1870/71 mit tiefster Entrüstung zurückgewiesen werden.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhause gedachte am Montag Präsident Graf von Apponyi des Attentats, dem Präsident Mac Kinley zum Opfer gefallen ist, und beantragte, das Haus möge seiner Teilnahme protokollarisch Ausdruck geben. (Allgemeine Zustimmung.)

### Italien.

Der Papst empfing den Weihbischof von Straßburg, Baron Zorn von Bulach.

### Frankreich.

In der französischen Deputiertenkammer erklärte Delcassé auf die Interpellation Sembat über den französisch-türkischen Konflikt, von dem diplomatischen Zwischenfall sei nichts geheim gehalten worden, nicht einmal die Thatsache der Entsendung des Geschwaders. Geheimgehalten sei nur, welches der Bestimmungsort desselben sei. Was man wolle, sei, ein für alle Mal der Beugung des Rechts und den Winkelzügen ein Ende zu machen, welche man Frankreich gegenüber zur Anwendung gebracht habe. Frankreich habe Geduld gehabt, und wenn es diese solange bewiesen habe, so sei dies geschehen, um desto besser zu zeigen, daß ihm andere Mittel zu Gebote stehen. (Bewegung.) In der ganzen Angelegenheit habe er nur solche Forderungen vorbringen wollen, welche er vor der ganzen Welt vertreten könne (Beifall) und es liege nur an dem bösen Willen der Pforte, daß die diplomatischen Beziehungen unterbrochen seien. Die Regierung werde alles mögliche thun, um in Armenien und sonst die Ruhe wiederherzustellen, aber Frankreich sei nicht der einzige Staat, der durch den Berliner Vertrag in der Angelegenheit engagiert sei.

Der „Petit Parisien“, das Blatt des Ackerbauministers Dupuy, erklärt, daß Frankreich nach Erledigung der Angelegenheit Lorando und Tubini, sowie der Quaifrage neue Bürgschaften für die genaue Einhaltung der Kapitulationen seitens der Türkei verlangen müsse.

* Neue Kanone. Die Versuche, die in Bourges mit der von dem Artillerieoffizier Ravon erfundenen Kanone vorgenommen wurden, ergaben glänzende Resultate. [illegible]eutnant Ravon wurde vom Kriegsminister beglückwünscht und sofort zum Kapitän ernannt.

### Rußland.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit den Großfürstinnen-Töchtern am Donnerstag aus Spala in Skierniewice eingetroffen, wohin sich auch der Großfürst-Thronfolger begeben hat.

### Türkei.

Wie die türkischen Blätter melden, erging an sämtliche Vilajets eine Bekanntmachung des Staatsrates, durch welche der Eintritt von Jesuiten in die Türkei untersagt wird.

---

## Die Kunst, alt zu werden.

Kurze Gesundheitslehre für alle Stände.

Dr. John Lewis, Professor.

(Nachdruck verboten.)

### I.

**Die Abnahme der Lebensdauer. Lebensbedingungen. Vernunftgemäße Ernährung.**

Die Statistik weist eine fortwährende Abnahme der durchschnittlichen Lebensdauer des Menschen nach. Dies gilt natürlich nur von den Kulturstaaten; in unzivilisierten Ländern giebt es keine Statistik, und wenn sie existierte, würde sie wahrscheinlich auch andere Resultate liefern, denn die Abnahme der Lebensdauer ist die Folge der Kultur unserer Zeit.

Man sollte das Gegenteil annehmen, wenn man liest, wie gewaltige Fortschritte die Heilkunst in unserem Zeitalter gemacht hat, gewaltiger als je zuvor. Organe, denen man früher nicht nahezutreten wagte, aus Furcht, ein rasches Ende herbeizuführen, werden jetzt operativ behandelt, ohne daß diese Behandlung eine Schädigung zur Folge hätte, sie werden geheilt. Ueber Krankheiten, deren Ursache und Natur früher vollständig unbekannt waren, ist man jetzt so genau orientiert, daß man die Erreger derselben, winzige Organismen, unter dem Mikroskop auf das genaueste untersucht und Mittel zu ihrer Vernichtung findet.

Und trotz alledem nimmt die durchschnittliche Lebensdauer des Menschen fortwährend ab!

Woran liegt das?

An unserer Zivilisation, die eine immer weitere Entfernung von der gesunden, naturgemäßen Lebensweise mit sich gebracht hat, an der Verschärfung des Kampfes um das Dasein, der mit der Zunahme der Bevölkerungsdichtigkeit eine heftigere Konkurrenz erzeugt, eine größere Anspannung der Kräfte des Einzelnen fordert, um diese Konkurrenz zu überwinden, an der gesteigerten Sucht nach nervenzerrüttenden Genüssen.

Dies sind nur die Hauptursachen; die weniger wirksamen werden gelegentlich noch Berücksichtigung finden.

Derjenige wäre der größte Wohlthäter der Menschheit, der diese Ursachen des physischen Herunterkommens der zivilisierten Menschheit aus der Welt schaffen könnte!

Aber das ist unmöglich!

Wir müssen uns daher darauf beschränken, ihre Wirkungen zu mildern, so weit dies dem Einzelnen erreichbar ist. Sollte es einer späteren Zeit gelingen, den Kampf um das Dasein, der an sich ein Naturgesetz ist und nie aufhören wird, zu mildern, um so besser. Bis dies geschehen, gelte unsere Fürsorge der Milderung seiner Folgen.

Können wir, d. h. die Gesamtheit der Kulturmenschen, zu einer gesunden, naturgemäßen Lebensweise zurückkehren? Können wir die Großstädte, die Orte, in welchen von einer solchen Lebensweise am meisten abgewichen wird, vernichten und Dörfer an ihre Stelle setzen?

Unmöglich! Begnügen wir uns mit dem Erreichbaren!

Was nicht für alle erreichbar ist, das ist es wenigstens für einen Teil der Kulturmenschen; wer nicht in jeder Beziehung naturgemäß leben kann, der kann es wenigstens in einer der mehreren Beziehungen, und auch hierdurch kann schon ein allmählich sich immer bemerkbarer machender Fortschritt erzielt werden.

Ernährung, Kleidung, Wohnung, Beschäftigung sind die wichtigsten Faktoren unseres Befindens.

Unsere Ernährung steht in erster Linie. Das Wort: „Was der Mensch ißt, das ist er!“ unterschreibe ich nicht; es ist zu einseitig. Aber das ist zweifellos, daß gesundes Blut nur bei gesunder Nahrung entstehen kann, und aus dem Blut bildet sich unser ganzer Körper fortwährend neu. Also ist auch ein gesunder Körper nur bei gesunder Nahrung möglich.

Was ist nun gesunde Nahrung?

Sie muß zwei Hauptbedingungen erfüllen: Sie muß dem Körper genügende Nährstoffe zuführen, und sie muß dieselben in leicht verdaulicher Form enthalten.

Die dem Körper dienlichen Nährstoffe sind Eiweißkörper, Kohlehydrate und Fette.

Die Eiweißkörper, deswegen so genannt, weil sie im Haushalt der Natur am reinsten im Weiß der Vogeleier auftreten, bilden auch den Hauptnährstoff des Fleisches und der Milch, bei deren Sauerwerden sie gerinnen, sowie derjenigen des Getreides und der Hülsenfrüchte.

Die Kohlehydrate, aus Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff zusammengesetzt, bilden den Hauptnährstoff der Kartoffeln und der mehligen Früchte.

Die Fette finden sich sowohl in tierischen Substanzen, wie das, was wir kurzweg als Fett bezeichnen und die Butter, als auch in pflanzlichen Substanzen, wie das Oel der Olive, der Cocosnuß 2c.

Alle drei Nährstoffe sind dem menschlichen Körper notwendig, und zwar für Erwachsene mindestens täglich ca. 100 Gramm Eiweißstoffe, 450 Gramm Kohlehydrate und 50 Gramm Fette.

Dies gilt für mittlere Arbeit, steigert sich bei schwerer, fällt bei leichter Thätigkeit. Alle diese Nährstoffe sind in der Milch vertreten; um auch bei anderer Ernährung sie sämtlich dem Körper zuzuführen, müssen wir verschiedene Nahrungsmittel mit einander verbinden, beispielsweise Fleisch mit Kartoffeln, Brot mit Butter, Käse oder Wurst 2c.

Die Nahrungsstoffe sind im allgemeinen in der Küche des Großstädters ebenso reichlich, oft noch reichlicher vorhanden, als in jener des Bauern; was die Kost des letzteren gesunder macht, das ist hauptsächlich die Art der Zubereitung.

Je raffinierter die Küche, desto gesundheitsschädlicher!

In erster Linie meine ich hiermit die vielen Gewürze, starkes Pfeffern und Salzen. Das starke Papricieren des ungarischen Gulyas beispielsweise ruft — abgesehen davon, daß es häufig dazu dient, gegenüber der Nase, die nicht ohne Grund unmittelbar über dem Munde sich befindet, sondern deshalb, weil sie die demselben zugeführten Nahrungsmittel prüfen soll, den fauligen Geruch bereits im ersten Stadium der Verwesung befindlichen, ungesunden Fleisches zu verdecken — nicht selten direkt Magenentzündungen hervor. Auch andere starke Gewürze, wie man sie bei starkfettigen Pasteten verwendet, wirken ähnlich. In gleicher Weise zu verwerfen ist die starke Anwendung des Essigs, die ebenfalls oft stattfindet, um den Geruch und Geschmack faulen Fleisches zu verdecken. Daß der Genuß des letzteren in hohem Grade schädlich ist, liegt klar auf der Hand. Nirgends ist Sparsamkeit übler angebracht, als wenn eine Hausfrau, um einen Fleischrest noch verwenden zu können, von derartigen Mitteln Gebrauch macht. In Restaurants, und zwar nicht nur in den billigeren, geschieht dies freilich sehr häufig. Daher Mißtrauen gegen die Gulyas, Ragouts 2c. derselben überall da, wo man nicht volle Sicherheit in die Küche setzen kann.

Ueber die Zubereitung des Fleisches ließe sich ein langes Kapitel schreiben. Im allgemeinen ist gebratenes Fleisch leichter verdaulich und stoff-

## China.

**Li-Hung-Tschangs Krankheit** soll, wie seine fremden Aerzte erklären, in einer Geschwürbildung im Magen bestehen.

## Indien.

Zweiunddreißig Mann vom 17. bengalischen Lanzenreiter-Regiment, die eine Wegebau-Kommission begleiteten, wurden von Mahsuds angegriffen. Dreizehn Sepoys fielen; eine Anzahl Mahsuds soll gefangen genommen worden sein.

## Amerika.

**Zur Kündigung des Nicaragua-Kanalvertrages** erfährt die Londoner „Morning Post" aus Washington, Nicaragua habe den Kanalvertrag mit den Vereinigten Staaten auf Veranlassung des Staatssekretärs Hay gekündigt, welcher angesichts des Umstandes, daß der Vertrag doch binnen Jahresfrist ablaufen würde, es für das Beste gehalten, ihn schon jetzt zu beseitigen, um den Abschluß eines neuen Vertrages zu erleichtern, welcher den Vereinigten Staaten eine längere Frist zum Bau des Kanals gewährt.

---

# Der Krieg in Südafrika.

Die **Kopflosigkeit**, welche jetzt in London herrscht, spiegelt sich in allen möglichen Gerüchten wieder und diese Gerüchte finden viele Gläubige. Gestern hieß es, die Auflösung des Parlaments werde als bevorstehend betrachtet. In ministeriellen Kreisen erklärte man dagegen die Nachricht für unbegründet, da nichts solche Maßregel rechtfertigen würde. Aber ministerielle Dementis werden heute weniger denn je geglaubt, und es giebt Leute, welche Chamberlain auch für geneigt halten, daheim die parlamentarische Kontrolle zu suspendieren. Das aber könnte er nur durch Auflösung. Endlich müßte dann allerdings der große Krach doch kommen.

Ueber die **Schlacht bei Bethel**, die mit einer so sehr schweren Niederlage der Engländer endigte, veröffentlichen die Londoner Blätter noch fortgesetzt spaltenlange telegraphische Berichte, die natürlich in erster Reihe dazu bestimmt sind, das Unglück des Obersten Benson und seiner Leute dadurch weniger schlimm erscheinen zu lassen, daß die Verluste der Buren noch als viel größer als die der Engländer bezeichnet werden, die aber gleichwohl durch eine Menge von Details erkennen lassen, daß die Schlacht bei Bethel zu einer der schwersten Schlachten zu rechnen ist, die im südafrikanischen Kriege überhaupt ausgefochten worden sind. Namentlich erfahren wir auch aus den eingehenderen Berichten, daß die Schlacht bereits am 30. Oktober begonnen hatte und daß erst am 1. November nach dem Eintreffen des Obersten Barter der Rückzug der Buren erfolgte. Danach hat also die Schlacht drei Tage gewährt. Wenn es die Buren für zweckmäßig erachtet haben, so lange im Feuer zu bleiben, das doch auch ihre Reihen nicht verschonte, so kann man sich daraus einen Begriff machen, wie furchtbar die Verluste der Engländer gewesen sein müssen. Was aus den Kanonen der Engländer geworden ist, erfährt man aus den Londoner Berichten nicht, die einen sagen, sie seien verloren gegangen, während die anderen melden, daß sie den Buren wieder abgenommen worden seien.

Die Nachricht vom Siege der Buren bei Bethel hat wieder **mehrere Hundert Afrikander zu den Waffen greifen** lassen. Einzelne Streifkorps stehen nur noch wenige Meilen von Kapstadt entfernt.

Der „Daily Mail"-Korrespondent meldet das Eintreffen einer **geheimnisvollen Kommission** in Kapstadt, die zur Aufgabe zu haben scheint, eine Untersuchung über größere und kleinere Veruntreuungen vorzunehmen, die bei gewissen militärischen Einrichtungen Südafrikas begangen sind. — Wenn nur ein Zehntel von dem wahr ist, was man sich in verschiedenen Teilen des Landes in kaufmännischen Kreisen erzählt, so wird das britische Publikum, vorausgesetzt, daß der Untersuchungsbericht veröffentlicht wird, Kopf stehen und der Steuerzahler wird erfahren, daß verschiedene Millionen Pfund jedenfalls meist in die Taschen geflossen sind und nicht für die Zwecke verwandt wurden, für die sie bestimmt waren.

Aus dem Haag verlautet, die Umgebung des **Präsidenten Krüger** wünsche, daß dieser zur Schonung seiner Gesundheit den Winter in einem milderen Klima verbringe. Man habe ihm geraten, sich nach dem Süden Frankreichs zu begeben, doch sei noch nichts beschlossen. Wenn der Präsident einwillige, werde er Hilversum noch im November verlassen.

---

# Provinzielles.

**Culmsee**, 4. November. Die durch die **Betriebseröffnung der Kleinbahn Culmsee-Melno** hergestellten Verbindungen nach den daran gelegenen Ortschaften entsprechen sehr **schlecht** den gehegten Erwartungen, da der um 6.10 früh aus Culmsee abgehende Zug Nr. 1 die zwischen 6 und 7 Uhr früh in Culmsee aus den verschiedenen Richtungen eintreffenden Personenzüge nicht abwartet. Denn die Züge aus Bromberg, Graudenz, Thorn und Schönsee kommen in Culmsee um 6.36 bezw. 6.31, 6.58 und 6.40 an, während der Kleinbahnzug Nr. 1, wie gesagt, um 6.10 von Culmsee nach Melno abfährt. Man muß demnach, um diesen Zug benutzen zu können, aus Bromberg, Thorn u. s. w. schon vorhergehenden tags abends abreisen und in Culmsee übernachten, denn die schönen Frühzüge bringen einen nicht ans Ziel.

s. **Culm**, 4. November. Am Sonnabend wurde in Lissewo im **Dorfteiche** die **Leiche** des Arbeiters Franz Sprenglewski aus Lissewo gefunden. Ob ein Unglücksfall oder Racheakt vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung erweisen. — Beim Pflügen mit dem **Dampfpfluge** in Neuhof, Kreis Culm, wurde einem Knechte durch eigene Unvorsichtigkeit **der Kopf vom Rumpfe abgetrennt**. — Die Rübenernte in hiesiger Gegend ergab pro Morgen durchschnittlich gegen 200 Ctr.

**Schönsee**, 4. November. Der Besitzer Jankowski aus Siegfriedsdorf verwundete, als er nach einem Rebhuhn schoß, den in demselben Augenblicke aus dem Hofraum des Besitzers Haberer in Neu-Schönsee herausgetretenen Hirtenjungen Pick.

**Schwetz**, 4. November. Der etwa zwanzigjährige Sohn des Gymnasiallehrers und Kantors K. hat sich am Freitag abend in der elterlichen Wohnung in Gegenwart zweier Pensionäre mit einem Revolver erschossen. Der Tod war sofort eingetreten. Seinem einjährigen Militärdienst hat der junge Mensch in diesem Jahr genügt, war kürzlich entlassen und stand vor der Wahl eines Berufes. Was den Unglücklichen in den frühen Tod getrieben, entzieht sich jeglicher Mutmaßung.

**Graudenz**, 5. November. In der gestrigen **Sitzung** der Graudenzer **Handelskammer** wurde zum **Syndikus** der Kammer Herr Dr. **Rausch** aus Magdeburg gewählt.

**Marienwerder**, 4. November. Der Lehrer **Josef Pakowski** aus Heidemühle, der seit dem 15. Oktober spurlos verschwunden war, ist am Sonnabend nachmittag an der Dampffähre bei Johannisdorf unter dem Prahm als **Leiche** aufgefischt worden. Sein Hut war, wie gestern festgestellt wurde, schon vor mehr als 14 Tagen an derselben Stelle im Wasser treibend aufgefunden worden. Aus diesem Grunde nimmt man an, daß P., der am 14. Oktober bis abends 10 Uhr an einer Polterabendfeier in Rehhof teilgenommen hatte und sich sodann, wie verlautet, in etwas angetrunkenem Zustande auf den Heimweg begeben hatte, auf welchem ihn eine Strecke Weges ein Bekannter begleitete, verirrt hat und schließlich in die Weichsel gestürzt ist. Pakowski war 31 Jahre alt und unverheiratet.

**Osterode**, 4. November. In Thierberg fiel der Eigenkätner August Jakowski von der **Leiter** auf die Scheunentenne und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß der erst 42 Jahre alte Mann gestern nacht verstarb.

**Insterburg**, 4. November. Heute vormittag fand bei dem Vergnügungsetablissement Espendamm am Rande des Stadtwaldes ein **Duell** statt zwischen dem Artillerieoberleutnant Hildebrandt vom Feldartillerieregiment Prinz August von Preußen (ostpreußisches) Nr. 1 und dem Leutnant Blaskowitz vom Infanterieregiment Nr. 147. Der letztere erhielt einen wahrscheinlich tötlichen Schuß in den Unterleib und wurde in die Colleysche Klinik geschafft. Blaskowitz stand unmittelbar vor seiner Hochzeit. Der Polterabend hatte in Dt. Eylau bereits stattgefunden. Blaskowitz wurde von dort zurückgerufen, um sich zu schießen.

d. **Argenau**, 4. November. Am Sonnabend abend **brannte** die Scheune des Mühlenbesitzers Weiß mit Stroh- und Futtervorräten, landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen vollständig nieder. Der angrenzende Stall, das Wohnhaus und die Mühle wurden von der Feuerwehr gehalten.

**Samter**, 4. November. Der Hotelbesitzer Ritzewoller aus Obersitzko, der vor einiger Zeit unter dem Verdachte, sich an Kindern vergangen zu haben, verhaftet wurde, hat sich im hiesigen Justizgefängnis erhängt.

**Schneidemühl**, 4. November. **Seltenes Jagdglück** hatte Herr Forstmeister Wendroth aus Plietnitz auf einer im Schutzbezirk Plötzmin abgehaltenen Treibjagd, bei welcher er eine Dublette auf Birkhähne machte.

**Posen**, 4. November. Zum **polnischen Geheimbundprozeß**, der heute, wie bereits mitgeteilt, vor der Strafkammer des Landgerichts seinen Anfang nahm, war als Zeuge u. a. auch Polizeirat Zacher-Posen erschienen. Von den Angeklagten waren anwesend Karas, Kowalczyk, Rydlewski, von Suminski, Bialy, Trebinski, Szulczewski und Bolewski. Letzterer wird aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, sich durch Beteiligung an geheimen Verbindungen gegen das Strafgesetzbuch vergangen zu haben. Die Vernehmung der Angeklagten war mittags $^1/_2$3 Uhr beendet.

---

# Lokales.

Thorn, 5. November 1901.

— **Der Landwehrverein** hielt gestern abend im Schützenhause eine Hauptversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Herr Landrichter Technau eröffnete die Sitzung mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser und gab hierauf bekannt, daß 5 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen worden sind. Dieselben wurden vom Vorsitzenden in der üblichen Weise durch Handschlag verpflichtet. Sechs weitere Herren haben sich zur Aufnahme angemeldet. Mit ehrenden Worten gedachte Herr Landrichter Technau des im verflossenen Monat verstorbenen Kameraden Bunk, der ein treues Mitglied des Vereins war. Zum ehrenden Andenken des Dahingeschiedenen erhoben sich die Versammelten von den Plätzen. Hierauf verlas Herr Sekretär Becker das Protokoll der letzten Sitzung, das einstimmige Genehmigung fand. Der Vorsitzende machte bekannt, daß Ende Dezember ein Wurstessen stattfinden soll, bei dem würdige und bedürftige Kinder ehemaliger Soldaten Weihnachtsgaben erhalten sollen. Die Vorschläge der Mitglieder hierzu sind bis zum 15. Dezember beim Vorstande einzureichen. Im Anschluß hieran fand für diesen Zweck eine Tellersammlung statt, die den Betrag von 8,60 Mk. ergab. Durch die amerikanische Auktion bei der letzten Versammlung waren 35,50 Mk. eingekommen. Die Versicherung des Vereins bei der Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft ist nunmehr abgeschlossen worden. Danach wird in unbegrenzter Höhe allen Mitgliedern des Landwehrvereins der Versicherungsschutz gewährt für die reichs- und landesgesetzliche Haftpflicht aus Körperverletzungen, Tötungen und Gesundheitsbeschädigungen von Menschen irgendwelcher, von seiten des Vereins unternommener Veranstaltungen. Die Prämie dafür, welche der Verein auf 5 Jahre im voraus bezahlt hat, beträgt für diese Zeit 26 Mark. Durch die Kriegerzeitung „Parole" und durch das „Jahrbuch" sind dem deutschen Kriegerverbande im Jahre 1899 74 647,71 Mk. und im Jahre 1900 82 019,47 Mk., insgesamt also 156 667,18 Mk. zugeführt worden, die nach den Bestimmungen des Verbandes verwendet wurden. Nach Schluß des geschäftlichen Teils der Versammlung hielt Herr Matthäi einen interessanten Vortrag über „Die Schlachtfelder von Wörth." In der Einleitung gab der Vortragende einen kurzen Ueberblick über den deutschen Mobilmachungsplan und über das Entstehen der Schlacht von Wörth. Nach der Schlacht bei Weißenburg, die von den Preußen und Bayern gewonnen wurde, marschierte die dritte Armee unter Kronprinz Friedrich weiter nach Süden. Ihr kam von Straßburg her Marschall Mac Mahon mit einem beträchtlichen Heere entgegen, welches bei den Dörfern Elsaßhausen und Fröschweiler Stellung nahm. Der Kronprinz wollte erst am 7. August die Entscheidung suchen, aber schon am Morgen des 6. August kamen die Bayern auf dem rechten Flügel und die Preußen auf dem linken Flügel derartig mit den Franzosen ins Gefecht, daß bald die ganze dritte Armee darin verwickelt war. Die Deutschen drangen siegreich vor, sie erstürmten erst Wörth und hierauf Elsaßhausen und Fröschweiler. Mac Mahon wurde vollständig geschlagen, und das ganze Lager der Franzosen fiel in die Hände der Deutschen. Das deutsche Heer verlor in dieser Schlacht an Toten und Verwundeten 489 Offiziere und 10 153 Mann. In anschaulicher Weise schilderte der Vortragende die zahlreichen Denkmäler, die auf den Schlachtfeldern bei Wörth errichtet worden sind. Als erstes ist das des badischen Leutnants Winsloe zu nennen, der auf einem Rekognoszierungsritt, den er mit dem Grafen Zeppelin unternommen hatte, am 25. Juli fiel, und zwar als erster auf deutscher Seite. Imposant wirkt das auf der Höhe nach Tiefenbach zu errichtete Reiterstandbild Kaiser Friedrichs. Dasselbe ist $5^1/_2$ m hoch, der felsige Untergrund dazu 7 m, sodaß das ganze Denkmal eine Höhe von $12^1/_2$ m hat. Roß und Reiter sind aus Bronze gegossen. Auf der Straße nach Elsaßhausen zu steht ein Afrikaner Denkmal, das den gefallenen Franzosen zu Ehren gesetzt worden ist. Von historischer Bedeutung ist ferner der Nußbaum, unter welchem Mac Mahon während der Schlacht gestanden hat. Herr Matthäi hat von diesem Baum 2 Nüsse mitgebracht, die er dem Verein zur Auktion überließ. Denkmäler sind den gefallenen Kameraden gesetzt worden von der dritten Armee, vom 5. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50, vom Pos. Inf.-Reg. Nr. 6, vom 82. Regt., vom württemberg. Jägerbataillon usw. In dem Gemeindehaus zu Fröschweiler befindet sich ein Museum, in welchem Waffen, Kleidungsstücke usw., die auf dem Schlachtfelde gefunden wurden, ausgestellt sind. In Wörth steht ein Denkmal für die französische Armee und auf dem Wörther Kirchhof das herrliche Bayerndenkmal. Mit dem Wunsche, daß es dem deutschen Vaterlande noch lange vergönnt sein möge, die Segnungen des Friedens zu genießen, schloß der Redner seine interessanten Schilderungen. Der Vorsitzende dankte Herrn Matthäi für den anregenden Vortrag. Die Auktion der Nüsse ergab den Betrag von 7,70 Mk. zum besten der Weihnachtsbescherung für arme Kinder. Nach dem Vortrage blieben die Mitglieder des Vereins noch lange in fröhlicher Unterhaltung beieinander.

ry. — **Im Artushofe** hielt gestern abend der **deutsche Sprachverein** eine Monatsversammlung ab, die von Herrn Direktor Maydorn mit dem Bericht über das Wort „Heimweh" eröffnet wurde. Die Grundlage des Vortrages bildeten die Untersuchungen des bekannten Sprachforschers Professors F. Kluge. Nach dem Berichte verlas Herr Direktor Maydorn einen Brief des Professors Dr. A. Gombert in Breslau über die Vorstandswahlen in der Hauptversammlung des Allg. Deutsch. Sprachvereins zu Straßburg i. E. Der Vorschlag des Professors Dr. A. Gombert, Thorn als nächstjährigen Versammlungsort zu wählen, ist darnach abschlägig beschieden worden. Herr Direktor Maydorn hat die Liedersammlung, welche er veranstaltet hat, dem Dr. Saalfeld in Berlin zur Durchsicht unterbreitet, nach dessen Meinung steht dem Abdruck derselben nichts im Wege. Der Vorsitzende des Sprachvereins Thorn hatte dem deutschen Schul-

---

reicher als gekochtes. Will man dem Fleisch seinen Nährstoff möglichst erhalten, so muß es in heißes Wasser gebracht werden; langes Wässern ist die größte Thorheit. Kocht man das Fleisch im Gemüse, so kann man es auch mit kaltem Wasser ansetzen; die auskochenden Substanzen gehen dann in das Gemüse über und verleihen diesem erhöhte Schmackhaftigkeit. Die Verwendung des Fleisches in zu frischem Zustande, wie sie in Südeuropa allgemein üblich ist, darf als ebenso falsch bezeichnet werden, wie die besonders in England noch übliche Methode, es mehrere Tage, ja Wochen lang hängen zu lassen, ehe es zubereitet wird.

Von größter Wichtigkeit ist gute Brotbereitung. Die Frage, ob dem Weizen- oder dem Roggenbrot der Vorzug zu geben sei, ist nicht allgemein zu entscheiden. Ersteres ist leichter verdaulich, letzteres reicher an Nahrungsstoffen. Wer es vertragen kann, ohne Verdauungsbeschwerden zu fühlen, der esse Roggenbrot (Schwarzbrot). Zu warnen ist besonders vor dem Brot aus russischem und ungarischem Getreide. Infolge schlechter Beschaffenheit der Transportschiffe kommt dieses häufig stark keimend an. Es wird dann auf die Darre gebracht, wo die Keime abfallen und als sogenanntes Milchfutter an die Landwirte verkauft werden. Das eines großen Teils seines Nährstoffes beraubte Getreide aber wird vermahlen und das Mehl, weil es allein aus Mangel an Kleber nicht backen würde, mit gutem Mehl gemengt. Die Nährkraft des Gemenges ist natürlich auch eine entsprechend geringere.

Gegen die Verfälschungen des Mehls mit Schwerspath und dergleichen, die nur zu oft vorkommen und schwere Verdauungsstörungen hervorrufen können, sollte mit noch größerer Strenge vorgegangen werden.

Als gesund und leicht verdaulich sind Gemüse zu empfehlen. Nur darf man sich über den Nährwert derselben nicht täuschen: Frische, junge Gemüse bestehen zu neun Zehnteln aus Wasser.

Abgesehen von der Zubereitung liegt die Hauptgefahr derjenigen Mahlzeiten, welche man in den Kreisen der Begüterten zu genießen pflegt, in der Mannigfaltigkeit derselben, in der Anzahl verschiedener Gerichte. Nicht allein werden dabei oft Speisen kurz hintereinander genossen, welche sich durchaus nicht mit einander vertragen, welche im Magen chemische Vorgänge erzeugen, die demselben durchaus nicht zuträglich sind, sondern die lange Dauer der Mahlzeiten, bei denen nicht immer die geistreichste Unterhaltung herrscht, verführt zum Vielessen. Dem Magen wird eine Arbeit zugemutet, die er wohl eine Zeit lang, aber nicht auf die Dauer zu leisten imstande ist, die schließlich eine Erschlaffung herbeiführt, die sich zunächst in Appetitlosigkeit äußert. Diese sucht man dann gewöhnlich durch Reizmittel zu heben und macht so das Uebel natürlich schlimmer statt besser.

Auch die große Zahl der Mahlzeiten ist schädlich. Für gesunde Erwachsene genügt es, wenn sie die erste Mahlzeit bald nach dem Aufstehen zu sich nehmen, die zweite gegen Mittag, die dritte gegen Abend. Da hat der Magen Zeit, von seiner beschwerlichen Funktion auch wieder ein wenig auszuruhen. Kinder und an Verdauungsstörungen Leidende müssen öfter essen, aber auch nicht mehr als fünfmal am Tage und immer nur zur festgesetzten Zeit. Nichts ist verkehrter, als Kindern immer noch „zwischen durch" etwas zu geben, weil man „die lieben Kleinen doch nicht hungern lassen kann!" Ein richtiger Hunger ist etwas sehr Gesundes und Zweckdienliches, und mancher gäbe viel darum, wenn er ihn einmal hätte!

Nicht allein zu vielem Essen, sondern auch zu vielem Trinken reizen die ausgedehnten Gastmahle. Wie schädlich es für die Magenwandungen sein muß, wenn sie fortwährend bald unter der Berührung heißer Speisen sich ausdehnen, bald unter derjenigen kalter Getränke sich zusammenziehen müssen, kann jeder Vernünftige sich selbst sagen. Gegen ein mit Maß genossenes Tischgetränk, immer nur kleine Quantitäten auf einmal, ein paar Schluck, die sich schon auf dem Wege zum Magen erwärmen, habe ich nichts einzuwenden; aber durch hastigen Genuß kalter Getränke zwischen heißen Mahlzeiten, wie er besonders in Amerika üblich ist, entstehen die meisten Magengeschwüre. Eine Förderung der Verdauung durch Tischgetränke, wie sie von einzelnen behauptet wird, habe ich nie wahrnehmen können, halte im Gegenteil dafür, daß Alkoholika aller Art fast nie nützen, unendlich oft aber schaden. Doch hiervon demnächst!

verein, dem Coppernicusverein und der Kolonialabteilung die briefliche Anregung gegeben, einen Vortragsverband am Ort zu gründen. Diese Idee hat jedoch keinen Anklang gefunden. Zum Schluß der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß Herr Oberlehrer G. Marks am 9. Dezember einen Vortrag über „Volkstümliche westpreußische Ausdrücke“ halten wird. Im Januar soll ein Vortrag des Herrn Professor Nadrowski stattfinden.

— **Handwerker-Verein.** Am nächsten Donnerstag, den 7. d. Mts., wird der Verein die Kraftstation der hiesigen Elektrizitätswerke in der Schulstraße besichtigen, wobei der Leiter derselben, Herr Direktor van Perlstein, freundlichst die Führung durch das Werk übernommen hat. In kurzem, voraussichtlich am 21. d. Mts., wird Herr van Perlstein alsdann in einem Vortragsabende des Handwerker-Vereins einen erläuternden Vortrag über die Erzeugung der Elektrizität und ihre praktische Verwendung halten. Bei dem großen Interesse, welches die Besichtigung wie auch der Vortrag bieten, machen wir auch an dieser Stelle auf beide Veranstaltungen des Vereins besonders aufmerksam.

— **Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.** Die Monatsversammlung für November findet am Mittwoch, den 13. d. Mts. im Schützenhause statt. In derselben wird der Schriftsteller Reinhold Gerling-Berlin, einer der Hauptredner der Naturheilbewegung, sprechen.

— **Der hiesige Zweigverein** des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und Invaliden hält am 6. d. Mts. seine Monatsversammlung bei Dylewski ab.

— **Die dritte Schnitzeljagd** veranstaltete am heutigen Vormittag das Offizierkorps des Ulanen-Regiments. An derselben nahmen auch Offiziere anderer Regimenter mit ihren Damen teil. Um 2 Uhr nachmittags kehrte die Jagdgesellschaft unter den schmetternden Fanfaren der Ulanen-Kapelle nach der Stadt zurück.

— t. **Innungs-Quartal.** Die Schuhmacher-Innung hielt gestern nachmittag in den oberen Räumen des Schützenhauses das Jahres-Quartal ab. Es wurden 3 Ausgelernte freigesprochen und 5 neue Lehrlinge eingeschrieben. Der Bestand der Sterbekasse betrug 8374,74 Mk. Nach dem geschäftlichen Teile fand Abendessen und Ball statt.

— **Das dicke Ende vom Gymnasiastenstreik.** Die eingeleitete Untersuchung über den Streik der Unterprima im hiesigen Gymnasium hat vor der Hand zur Bestrafung der Schüler mit 4 Stunden Nachsitzen geführt. Gleichzeitig ist ermittelt worden, daß unter den Schülern des hiesigen Gymnasiums Verbindungen (wenn auch keine politischen) bestehen. Die Untersuchung hierüber ist noch nicht abgeschlossen. Wie verlautet, wird in den nächsten Tagen ein Regierungskommissar hier eintreffen, um Ermittelungen in dieser Angelegenheit anzustellen.

— **Vom hiesigen Schülerprozeß.** Wie die „Gazeta Torunska“ erfährt, hat der Kleriker Paul Orszulok, der im Thorner Gymnasiastenprozeß zu zwei Manaten Gefängnis verurteilt wurde, vom Bischof zu Paderborn die Nachricht erhalten, er werde nicht mehr in das Priesterseminar aufgenommen werden. O. studierte in Paderborn.

— **Fürsorge-Erziehung** darf nach einem Urteile des Kammergerichts, das Kammergerichtsrat Dr. Koffka in der „D. Juristenzeitung“ mitteilt, nur dann erfolgen, wenn alle anderen Maßnahmen, welche dem Vormundschaftsrichter zu Gebote stehen, erschöpft oder aussichtslos sind. — Die Fürsorge soll nur im Notfalle zur Anwendung kommen. Das Kammergericht hat sich auf folgenden Standpunkt gestellt: Nach § 1 Nr. 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1900 kann ein Minderjähriger, welcher das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, der Fürsorge-Erziehung überwiesen werden, wenn die Voraussetzungen des § 1666 oder 1838 des B. G.-B. vorliegen und die Fürsorge-Erziehung erforderlich ist, um die Verwahrlosung des Minderjährigen zu verhüten. Im Abgeordnetenhause wurde bei Beratung des Gesetzes hervorgehoben, daß es nicht von den Armenverbänden benutzt oder mißbraucht werden dürfe, um die Sorge für Kinder, die ihnen sonst obliegen würde, von sich abzuwälzen und den nach dem neuen Gesetze Verpflichteten zu überlassen. Es bleibt deshalb zu prüfen, ob eine Verpflichtung des Armenverbandes vorliegt. Die vorliegende Entscheidung wurde dadurch herbeigeführt, daß ein Magistrat es abgelehnt hatte, Kinder im Wege der Armenpflege zu unterstützen. Nach Inkrafttreten des Fürsorge-Erziehungsgesetzes hielt er die Provinzialverwaltung für verpflichtet, die Kosten der Fürsorge-Erziehung zu tragen.

— t. **Gestohlen** wurden gestern in einem hiesigen Uhrengeschäft von einem Lehrling mehrere Uhren. Der Polizei ist es gelungen, zwei der gestohlenen Uhren, die in dritter Hand waren, wieder zu erlangen.

— t. **Durchgegangen.** In der Seglerstraße ging gestern abend das Gespann des Besitzers Waldt aus Rubinkowo durch. Die Pferde rasten durch die Jesuitenstraße nach der Brückenstraße, wurden aber hier glücklicherweise durch zwei starke Männer aufgehalten.

— **Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung standen 6 Sachen zur Verhandlung an. In der ersteren war der Arbeiter Johann Siemienecki aus Kielp der Körperverletzung beschuldigt. Siemienecki wohnt in dem Hause des Eigentümers Wichrowski in Kielp zur Miete. Am 22. September d. Js. hatte er sich mit mehreren anderen Personen einen gehörigen Rausch angetrunken und war dann vor die Wohnung seines Hauswirts gekommen, wo er heftigen Skandal verursachte. Nachdem er von seinem Hauswirt zur Ruhe verwiesen war, fing Siemienecki mit dem Arbeiter Brosowski aus Culm Streit an und versetzte im Verlaufe desselben dem Brosowski einen tiefen Messerstich in den Arm. Der Gerichtshof verurteilte ihn daher zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. — In der zweiten Sache hatte sich der Knecht Julius Ewert aus Koelln wegen eines Sittlichkeitsverbrechens und die Arbeiterfrau Petronella Ewert daher wegen Beleidigung zu verantworten. Die Oeffentlichkeit war während der Dauer dieser Verhandlung ausgeschlossen. Das Urteil lautete gegen Julius Ewert auf 3 Monate Gefängnis und gegen die Petronella Ebert auf 10 M. Geldstrafe eventl. 2 Tage Gefängnis. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Martin Choinacki aus Mocker und hatte das Verbrechen des schweren Diebstahls zum Gegenstande. Choinacki war geständig, am 10. September 1901 in die Wohnung des Arbeiters Josef Wensiecki zu Mocker eingebrochen zu sein und aus einem verschlossenen Spinde eine Sparbüchse mit 30 M. Inhalt gestohlen zu haben. Er wurde daher mit 2 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf 4 Jahre und Polizeiaufsicht bestraft. — In der vierten Sache erschien unter der Beschuldigung des Konkursvergehens der Holzhändler Benno Lewinski aus Briesen auf der Anklagebank. Ihm wurde eine Geldstrafe von 30 M. eventl. 6 Tage Gefängnis auferlegt. — Demnächst wurde gegen den Arbeiter Otto Bei wegen Diebstahls in 3 Fällen verhandelt. Er wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die letzte Verhandlung betraf den Gelegenheitsarbeiter Johann Kwiatkowski, genannt Natalski, dessen Ehefrau Felicia Kwiatkowski geb. Sobieszinski, deren Sohn, den 16jährigen Arbeitsburschen Ludwig Kwiatkowski, sämtlich ohne festen Wohrsitz, den Arbeiter Theophil Klanszewski aus Gramtschen, dessen Ehefrau Marianna Klanszewski, die sich gestern durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen hat, und den Höker und Besitzer Georg Kuszynski in Plywaczewo. Von ihnen waren Johann Kwiatkowski, Ludwig Kwiatkowski und Teophil Klanszewski des Leichenraubes, Marianna Klanszewski der Anstiftung zu diesem Verbrechen und Felicia Kwiatkowski, sowie Kuszynski der Hehlerei angeklagt. In der Nacht zum 1. Januar 1901 wurde dem Erbbegräbnis der Familie von Wolff in Gronowo von Dieben ein Besuch abgestattet. Man fand das Gitter, welches das Gewölbe umgab, aufgebrochen vor, ebenso waren 8 Särge in der Gruft gewaltsam geöffnet worden. Den Leichenräubern konnte man, obgleich alsbald die eingehendsten Ermittelungen eingeleitet wurden, nicht gleich auf die Spur kommen. Ebensowenig wußte man, was den Leichen an Wertsachen abgenommen war. Erst als sich der Angeklagte Kuszynski bei dem Rittergutsbesitzer von Wolff mit einem Brillantringe einfand, den er von dem Angeklagten Johann Kwiatkowski angekauft hatte, ermittelte man die richtige Fährte. Johann Kwiatkowski und sein Sohn Ludwig legten folgendes Geständnis ab: Auf Anstiften der Frau Klanczewski tranken sich Johann Kwiatkowski und Theophil Klanczewski am Sylvesterabend vorigen Jahres tüchtig Wut an und begaben sich auf Zureden der Frau Klanczewski, welche behauptete, daß in dem von Wolff'schen Erbbegräbnisse eine Menge von Goldsachen vorhanden sein möchten, gegen 11 Uhr an den bezeichneten Ort. Theophil Klanczewski führte Stemmeisen u. s. w. bei sich. Klanczewski brach zunächst das Schloß des das Erbbegräbnis umgebenden Gitters auf, und alle drei suchten dann in dem Bau den Eingang nach der Gruft auf. Klanczewski machte sich sogleich daran, einen Sarg nach dem andern zu öffnen. Während er die Särge aufbrach und die Leichen nach Gold- und Wertsachen absuchte, mußte Johann Kwiatkowski die Sargdeckel halten, der junge Kwiatkowski dazu aber leuchten. Ihre Hoffnungen wurden indessen sehr getäuscht, denn sie fanden nur an den Fingern einer Leiche 2 goldne Ringe, und zwar einen Trau- und einen Brillantring, welche Klanszewski abzog und an sich nahm. In welch bestialischer Weise Klanczewski bei dem Absuchen der Leichen vorging, kann man daraus ersehen, daß er der einen Leiche aus Aerger darüber, daß er bei ihr leine Wertsachen vorfand, mit dem Stemmeisen unter den gemeinsten Schimpfreden mehrere Hiebe gegen den Kopf versetzte. Nachdem die Einbrecher sämtliche Särge durchsucht, weiter als die beiden Ringe aber nichts gefunden hatten, verließen sie die Gruft und begaben sich zurück nach der Klanczewski'schen Wohnung, woselbst die Kwiatkowski'schen Familienmitglieder auf mehrere Wochen Unterkunft gefunden hatten. Klanszewski legte die beiden Ringe in einen Tassenkopf, und dann begaben sich alle zur Ruhe. Als die Familie Kwiatkowski am 18. Januar d. Js. von Klanszewski fortzog, übergab Klanszewski offenbar aus Furcht davor, daß die Ringe bei ihm vorgefunden werden könnten, dieselben dem jungen Kwiatkowski, der sie an die Finger steckte. Späterhin will der alte Kwiatkowski seinem Sohne die Ringe abgenommen haben, um sie zu verkaufen. Da ihm dies bei dem Trauringe nicht gelang, verschenkte er den Trauring an seine Logiswirtin Piotrowski. Den Brillantring verkaufte er dagegen zum Preise von 2 M. an den Angeklagten Kuszynski. Der Gerichtshof erachtete auf Grund der Verhandlung nur die Angeklagten Johann Kwiatkowski, Ludwig Kwiatkowski und Theophil Klanczewski für schuldig, die Felicia Kwiatkowski und den Kuszynski dagegen nicht. Während hinsichtlich der beiden letzteren auf Freisprechung erkannt wurde, lautete das Urteil bezüglich des Angeklagten Johann Kwiatkowski auf 4 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Polizeiaufsicht, bezüglich des Teophil Klanszewski auf 8 Jahre Zuchthaus, wovon 3 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, ferner auf Ehrverlust auf 8 Jahre und Polizeiaufsicht. Ludwig Kwiatkowski wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, diese Strafe wurde aber ganz durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

**Podgorz,** 4. Oktober. Auf dem Schießplatz ist diese Nacht eine Generalsbaracke von Spitzbuben erbrochen und 4 Matratzen, mehrere Kopfkissen und Decken gestohlen worden. Von den Einbrechern fehlt jede Spur. — Aus der Waschküche des Schießplatzes ist vor kurzem ein kupferner Waschkessel gestohlen worden. — Diese Nacht versuchten Diebe aus der Schmidt'schen Schießstand-Kantine im Rudaker Walde eine Menge Zigarren, Wein und Eßwaren zu stehlen, wurden aber durch den Schießstand-Posten verscheucht und ließen ihren Raub zurück. — Ausgeplündert wurde ein Arbeiter aus Mocker, der hier einem Freunde einen Besuch abstattete und abends in angetrunkenem Zustande auf dem Heimwege an der Holzbrücke eingeschlafen war. Als er erwachte, waren Stiefel, Hut und Stock verschwunden, desgleichen vermißte er sein Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt und die Uhr. Nur mit den Hosen bekleidet, mußte der Mann nun seine Wohnung aufsuchen. — Abgefaßt wurde gestern mittag ein Dieb im Szeczmanski'schen Hause. Während die Bremserfrau B. in ihrer Wohnung beschäftigt war, räumte ein unbekannter Mann ihre Wäschekammer aus und befestigte das Gestohlene unter seinem Rock. Als der Mitbewohner des Hauses, Herr St., aus seiner auf demselben Flur belegenen Wohnung trat, knüpfte der Gauner mit ihm ein Gespräch an. Herr St. erkannte die Sachlage, nahm dem Diebe die gestohlenen Stücke ab und gab ihm in handgreiflicher Weise den Lohn für seine Bemühungen. — Sein 3. Stiftungsfest feierte am Sonnabend der „Kegelklub“ im Saale des Hotel „Kaiserhof“ (Schießplatz) unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen, bei welchem Herr Lehrer Maaß-Stewken Kegelkönig und Frau Lohde Kegelkönigin wurde. — In der am Sonnabend stattgehabten Versammlung des Kriegervereins wurde Herr Zollamts-Assistent Kosch-Thorn zum ersten Vorsitzenden gewählt. Es wurde beschlossen, am Sonnabend, den 11. Januar n. Js., im Hotel zum Kronprinzen ein Winterfest zu feiern.

**Gramtschen,** 5. November. Einen Selbstmord verübte gestern die Arbeiterfrau Marianna Klauszewski, als sie durch den Gendarmen Kaspareit verhaftet werden sollte. Dieselbe gehört zu den Angeklagten in dem Leichenräuberprozesse, war aber trotz Vorladung zu der gestrigen Verhandlung nicht erschienen. Da die K. angab, sie sei krank und könne nicht zu dieser Verhandlung kommen, wollte der Gendarm einen Arzt holen, um von diesem den Krankheitszustand der Klanczewski feststellen zu lassen. Als er aber nach wenigen Minuten die Wohnung wieder betrat, fand er die K. auf dem Fußboden in ihrem Blute liegend vor. Sie hatte sich mit einem Brotmesser einen tiefen Schnitt in den Hals beigebracht, der ihren alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 4 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 28 Zoll 3 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel e0,22 Meter.

— **Verhaftet** wurden 6 Personn.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. November. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht den Wortlaut des zwischen der Reichspostverwaltung und der württembergischen Postverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommens, wonach vom 1. April 1902 ab für den Verkehr zwischen beiden Verwaltungen einheitliche Postwertzeichen mit dem Vordruck: „Deutsches Reich“ eingeführt werden sollen.

Köln, 5. November. Der Schriftsteller Lenzer-München, der wegen Wechsel- und Urkundenfälschung im Betrage von 50 000 Mark, sowie wegen Unterschlagung von 1000 Mark Burengeldern steckbrieflich verfolgt wurde, ist hierselbst verhaftet worden. Der Verhaftete trieb sich seit April unter dem Namen Rolf umher.

Braunschweig, 5. November. Im benachbarten Bleckenstedt sind durch den Genuß von Eierkuchen 6 Personen vergiftet worden. 3 Personen sind gestorben, die übrigen 3 schwer erkrankt.

München, 5. November. Bei der Beratung des Militäretats in der bayerischen Kammer erklärte der Abgeordnete Cassermann, das Verhalten der deutschen Truppen in China sei musterhaft gewesen und weder die Verunglimpfungen Chamberlains, der es wagte, die Schändlichkeiten der Engländer im südafrikanischen Kriege mit der Kriegführung der Deutschen von 1870/71 zu vergleichen, noch die Anfeindungen der Sozialdemokraten könnten das Vertrauen zu dem deutschen Militärstande erschüttern.

Wien, 5. November. Das Abgeordnetenhaus setzte die Budgetdebatte fort. Abgeordneter Axmann erklärt, die Christlich-Sozialen würden die Regierung bei allen vernünftigen Vorschlägen unterstützen, ihre Haltung bei der dritten Lesung des Budgets aber von der Erfüllung ihrer Forderungen zu Gunsten der Bevölkerung abhängig machen. Abgeordneter Wolff erklärt, daß das Parlament, so lange die nationalen Fragen nicht gelöst seien, zu sozialpolitischen Reformen unfähig sei. Die einzige Möglichkeit dieses polyglotte Reich zu erhalten, bestehe darin, daß man der deutschen Nation die führende Rolle zuerteile, die ihr gebühre. Die Regierung begünstige durch ihre Politik eine Erpresser-Politik der Slaven. Während der Rede Wolfs kommt es zu heftigen Unterbrechungen seitens der Tschechen. Abgeordneter Wolf weist entschieden den Vorwurf zurück, als ob die Alldeutschen eine staatsgefährliche Partei seien, indem er erklärt, daß ihr Programm klar und offen ohne Hintergedanken veröffentlicht sei. Redner wendet sich scharf gegen die Tschechisierung der Schulen und der Beamtenschaft in Böhmen.

Wien, 5. November. Prinz Georg von Griechenland ist gestern nachmittag aus Kopenhagen hier eingetroffen.

London, 5. November. Die Kommission für Prüfung der Entschädigungsansprüche der aus Südafrika ausgewiesenen Personen hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, sich bis Mittwoch zu vertagen, an welchem Tage die Ansprüche eines russischen Unterthanen, die in dem mit Rußland getroffenen Abkommen nicht eingeschlossen sind, gehört und die Ansprüche eines griechischen Unterthanen geprüft werden sollen. Da die Verhandlungen mit dem französischen Vertreter nicht zum Ziele führten, wurde beschlossen, die Verhandlungen über den Anspruch eines französischen Reklamanten, in dessen Interesse ein langer Brief zur Verlesung kam, am nächsten Montag fortzusetzen.

Halifax (Schottland), 5. November. Dreihundert Mann Artillerie mit 6 Maximgeschützen gehen in diesem Monat von hier nach Südafrika ab.

## Telegraphische Börsen-Depesche

| Berlin, 5. Novmeber. | Fonds fest. | 4. Novbr. |
|---|---|---|
| Russische Banknoten | 216,80 | 216,50 |
| Warschau 8 Tage | 215,90 | 215,75 |
| Oesterr. Banknoten | 85,40 | 85,40 |
| Preuß. Konsols 3 pCt. | 89,30 | 89,50 |
| Preuß. Konsols 3½ pCt. | 100,25 | 100,25 |
| Preuß. Konsols 3⅓ pCt. | 100,10 | 100,10 |
| Deutsche Reichsanl. 3 pCt. | 89,25 | 89,30 |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ pCt. | 100,25 | 100,40 |
| Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II. | 85,90 | 85,50 |
| do. " 3½ pCt. do. | 96,— | 96,20 |
| Posener Pfandbriefe 3½ pCt. | 96,60 | 96,90 |
| " " 4 pCt. | —,— | 102,10 |
| Poln. Pfandbriefe 4½ pCt. | 97,30 | 97,20 |
| Türk. 1 % Anleihe C. | 25,30 | 25,45 |
| Italien. Rente 4 pCt. | —,— | —,— |
| Rumän. Rente v. 1894 4 pCt. | 76,60 | 76,80 |
| Diskonto-Komm.-Anth. exkl. | 170,40 | 170,90 |
| Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien | 186,50 | 187,75 |
| Harpener Bergw.-Akt. | 154,40 | 155,10 |
| Laurahütte Aktien | 177,30 | 178,25 |
| Nordd. Kreditanstalt-Aktien | —,— | —,— |
| Torn Sadt-Anleihe 3½ pCt. | —,— | —,— |
| **Weizen:** Dezember | 162,25 | 161,25 |
| " Mai | 167,— | 166,— |
| " Juli | —,— | —,— |
| " loco Newyork | 81,¼ | 80,¼ |
| **Roggen:** Dezember | 139,— | 138,— |
| " Mai | 143,50 | 142,50 |
| " Juli | —,— | —,— |
| **Spiritus:** Loco m. 70 M. St. | 32,90 | 32,50 |

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.


Holl. Austern, astrach. Caviar

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.




Wenn Sie schönen reinen Teint und zarte weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei hergestellten

RAY-SEIFE

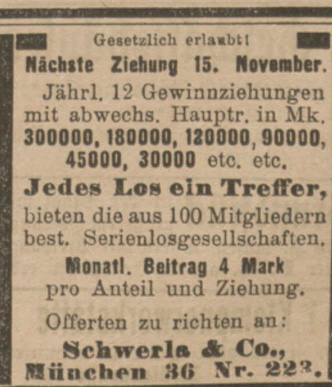
Die wunderbare Wirkung, welche die in der Ray-Seife enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnereies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar.

*Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.*

Preis p. St. 50 Pfg.

Ueberall käuflich.

RAY SEIFE




**Roggen**

zu Deputatzwecken offeriert billigst

**Emil Dahmer,** Schönsee Wpr.

**1 Repositorium n. Tombank**

zum Material- und Schankgeschäft zu verkaufen Konduktstraße 40.




**Pferdehäcksel**

gesackt in 100 und 200 Zentner Ladungen, sowie **Roggenlang- und Preßstroh, Weizen- und Haferpreßstroh** offeriert billigst frei Bahn hier

**Emil Dahmer,** Schönsee Wpr.

**1 Musik-Automat, 1 eich. Buffet**

b. z. verk. Neust. Markt 24 I.

**Ein Kinderwagen** zu verkaufen Coppernicusstraße 3, Hof I.

Soweit Vorrat vorhanden!

# Geschäfts - Auflösung!

## Herrmann Fränkel, Thorn.

Soweit Vorrat vorhanden!

| | Früher | Jetzt |
|---|---|---|
| **Tischlampen** | 3.50 | 2.— |
| do. | 5.50 | 3.75 |
| do. | 7.50 | 5.— |
| do. | 11.— | 8.— |
| do. | 20.— | 10.— |
| **Schreibzeuge** | 1.50 | 0.50 |
| do. | 2.— | 1.20 |
| do. | 3.50 | 2.40 |
| do. | 4.50 | 3 25 |

| | Früher | Jetzt |
|---|---|---|
| **Waschservice** | 4.50 | 3.— |
| do. | 5.— | 3.50 |
| do. | 8.50 | 5.50 |
| **Bowlen** | 18.— | 12.50 |
| do. | 33.— | 20.— |
| **Odol** | | 1.25 |
| **Glühkörper** | | 0.23 |
| **Zinnbecher** mit Ansichten v. Thorn | | 1.20, 1.80, 2.50 |

## Glas und Porzellan in Preisen besonders herabgesetzt.

---

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Warth** in Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den

**30. November 1901,**
**vormittags 11 Uhr**
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Thorn, den 1. November 1901.

**Wierzbowski,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

### Zwangsversteigerung.

**Am Mittwoch, den 6. d. Mts, vormittags 10 Uhr**
werde ich auf dem Grundstücke der Frau **Victoria Heuer** zu Kol. Weißhof folgende, dem Arbeiter **Johann Jaguszewski** gehörigen Gegenstände:

**1 Handwagen** und
**1 Wäschespind**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 4. November 1901.

**Boyke,** Gerichtsvollzieher.

**Freitag, den 8. d. Mts., vormittags 9½ Uhr**

### Nachlaßversteigerung

von verschiedenen Wirtschaftsgegenständen, Kleidern, gut erhaltenem Damenpelz, 1 Hängelampe, goldener Damenuhr ꝛc.

**J. Grunwald,** Hundegasse 9.

### Unterricht

in französischer Konversation erteilt eine Pariserin **Wollmarkt 9, 3 Tr. r., Bromberg.**

Zu den bevorstehenden **Winterfesten** empfehle ich mich den hochwohllöblichen Herrschaften von Thorn und Umgegend

### als Koch.

Uebernehme auch sämtliche **Diners, Dejeuners, Soupers** und **kalte Schüsseln** zu **jeder Zeit.** Um gütigen Zuspruch bittet ganz ergebenst

**J. Roszynski,**
Kasinowirt des Regiments Nr. 61
**Seglerstraße Nr. 8.**

### 2 Geschäftshäuser

in **allerbester** Geschäftslage **Thorn's** sind günstig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Grundstück** in der Stadt mit größerem Hofraum suche zu kaufen. Offert. mit Preisang. unter **F. S.** an die Geschäftsst. erb.

### 1 Klempnerwerkstätte

von sofort oder später zu vermieten **Mellienstraße 108.**

Ein gebr. n. g. erh. **Pianino** zu k. ges. Off. **N. N.** a. d. Geschäftsst. d. Z.

### Für Hafer u. Gerste

zahlt die **höchsten Preise** und bittet um bemusterte Offerte

**Emil Dahmer,** Schönsee Wpr.

### Weberei-Vertretung.

Eine leistungsfähige, mechanische Baumwollenweberei sucht für Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein sowie den Platz Hamburg, **tüchtige, fleißige Vertreter,** welche bei der Detailkundschaft gut eingeführt sind und die Artikel Doppel-Pilot, Moleskin, Velour kennen, gegen Provision. Gefl. Frc.-Offerten unter Nennung der jetzigen Vertretungen befördert sub. **N. K. 1050** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rhein.**

### Arbeiter

sucht **Baugeschäft Mehrlein.**

### Zwei Lehrlinge

zur Bäckerei können eintreten bei

**P. Gehrz,** Mellienstraße 85

### Eine Buchhalterin,

die die doppelte Buchführung vollständig beherrscht, findet Stellung bei **Sultan & Co. G. m. b. H.**

Eine zuverlässige

### Kinderfrau

wird gesucht. **S. Baron,** Schuhmacherstraße 20.

Den geehrten Herrschaften empfehle **tüchtige Mädchen** mit guten Zeugnissen.

**Vermieterin Cäcilie Katarzynska,** Neustädt. Markt Nr. 18.

**Nebrauer weiße Stettiner**

### Tafeläpfel

Sr. Majestät des Kaisers.
I. Sorte ausgesucht Pfund 30 Pfg.
II. Sorte Pfd. 25 Pfg.
bei 10 Pfd. p. Pfd. 5 Pfg. billiger,
empfiehlt **Ad. Kuss,** Schillerstraße.

**Umzugshalber** sehe ich mich veranlaßt, **mein Lager zu verkleinern** und offeriere ich

**einen großen Posten**

### Uhren

**älterer Muster**
zu jedem
nur annehmbaren Preise.

**C. Preiss,**
**Uhrenhandlung.**

### Zahnkitt

zum **Selbstplombieren** hohler Zähne empfehlen **Anders & Co.**

### ✚ Magerkeit ✚

Schöne volle Körperformen durch unser Orient-Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto.

**Hygienisches Institut**
**D. Franz Steiner & Co.,**
Berlin 84, Königgrätzerstr. 69.

Chrysanthemum- und Winterblumen-

# Ausstellung

## des Gartenbau-Vereins für Thorn u. Kreis

**in den Sälen des**

## Schützenhauses Thorn

### am Donnerstag den 7. bis Sonntag den 10. November.

**Eröffnung der Ausstellung:**
**Donnerstag den 7. November, vormittags 11 Uhr.**
An den übrigen Tagen **von morgens 10 bis abends 8 Uhr** geöffnet.

Während der Dauer der Ausstellung sind die Räume bei eintretender Dunkelheit elektrisch erleuchtet.

**Eintrittspreis am 1. Tage:** à Person 75 Pf., Familienkarten à 3 Personen 1,50 Mk., à 4 Personen 2 Mk.

**An den übrigen Tagen:** à Pers. 50 Pf., Familienkarten à 3 Pers. 1 Mk., à 4 Pers. 1,25 Mk.

**Dauerkarten** für 1 Person 1 Mk., für 3 Personen 2,50 Mk., für 4 und mehrere Personen 3 Mk.

**Der Vorverkauf der Dauerkarten** findet in den Geschäftslokalen der Herren **F. Duszynski,** Breitestraße, **R. Engelhardt,** Elisabethstraße und **Walter Lambeck,** Breitestraße statt.

## Hôtel Thorner Hof - Thorn

empfiehlt sich dem verehrten **reisenden Publikum.**

**Schöne Räume mit bester Ausstattung.**
**Vorzügliche Küche und Getränke im Hotel und Restaurant**
**bei mässigen Preisen.**



## C. G. Dorau, Thorn

neben dem kaiserl. Postamt
**Gegründet 1854**
empfiehlt
**Reise- und Gehpelze für Herren,**
**Damenpelze,**
**Pelzjoppen,**
**Pelzdecken,**
**Pelzmützen.**

**Umarbeitungen** und Renovierungen werden in kurzer Zeit ausgeführt. Bestellungen erbitte rechtzeitig.




**Ziehung 29., 30. Novbr., 2., 3., 4. Decbr. in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General Lotterie-Direction. 500 000 Loose.**

## 7te Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

**Loose à ℳ 3.30** Porto u Liste 30 Pfg. extra.

16,870 Geldgewinne ohne Abzug Mark

**575000**

Hauptgewinne Mark

**100000**
**50000**
**25000**
**15000**
2 à 10000 = **20000**
4 à 5000 = **20000**
10 à 1000 = **10000**
100 à 500 = **50000**
150 à 100 = **15000**
600 à 50 = **30000**
16000 à 15 = **240000**

Loose versendet: General-Debit

**Lud. Müller & Co.**

in **Berlin,** Breitestr. 5 u. in **Hamburg, Nürnberg, München.**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in **Thorn** bei **C. Dombrowski** Buchdruckerei, **W. Stankiewicz,** Gerberstr. 29, **Walter Lambeck,** Buchhandlung, **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Ernst Lambeck,** Buchdruckerei, **J. Hoyermann,** Breitestr.-Ecke Gerberstr.

**Möbl. Wohn.** mit u. ohne Burschengelaß zu verm. **Gerstenstr. 6, I r.**

### Thorner Marktpreise

**am Dienstag, den 5. November 1901.**
Der Markt war sehr gut beschickt.

| | | niedr. Preis | | höchst. Preis | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kg. | 16 | 50 | 17 | 80 |
| Roggen | „ | 14 | 50 | 14 | 80 |
| Gerste | „ | 11 | 20 | 12 | 60 |
| Hafer | „ | 12 | — | 13 | — |
| Stroh | „ | 9 | — | 10 | — |
| Heu | „ | 8 | — | 10 | — |
| Kartoffeln | 50 Kg. | 1 | — | 2 | 25 |
| Rindfleisch | Kilo | 1 | — | 1 | 30 |
| Kalbfleisch | „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Schweinefleisch | „ | 1 | 30 | 1 | 50 |
| Hammelfleisch | „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Karpfen | „ | 1 | 60 | — | — |
| Zander | „ | 1 | 40 | — | — |
| Aale | „ | — | — | — | — |
| Schleie | „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Hechte | „ | — | 70 | 1 | — |
| Bressen | „ | — | 70 | — | 80 |
| Barsche | „ | — | 70 | — | 90 |
| Karauschen | „ | — | 80 | 1 | — |
| Weißfische | „ | — | 15 | — | 30 |
| Puten | Stück | 2 | 50 | 5 | — |
| Gänse | „ | 3 | 20 | 6 | 50 |
| Enten | Paar | 2 | 50 | 5 | — |
| Hühner, alte | Stück | 1 | — | 1 | 80 |
| „ junge | Paar | 1 | — | 1 | 50 |
| Tauben | „ | — | 50 | — | 60 |
| Hasen | Stück | 2 | 50 | 3 | — |
| Butter | Kilo | 1 | 80 | 2 | 80 |
| Eier | Schock | 3 | 20 | 4 | — |
| Aepfel | Kilo | — | 20 | — | 50 |
| Birnen | „ | — | 20 | — | 50 |
| Zwiebel | „ | — | 15 | — | 20 |

**Freitag, den 8. November abends 7 Uhr**
**Instr. - □ in I.**

## Kranken-Verpflegungs- und Beerdigungs-Verein.

### General-Versammlung

**Sonnabend, den 9. November, abends 8 Uhr.**

**Tagesordnung:**
Wahl von 5 Ausschußmitgliedern.
Wahl von 3 Stellvertretern.

Thorn, den 1. November 1901.

**Der Vorstand**
**D. Wolff,**

**Heute Mittwoch:**



### Wurst-Essen,

wozu freundlichst einladet
**Albert Just, Culmerstr. 28**
neben Hotel „Thorner Hof“.

### Tivoli.

**Mittwoch, den 6. d. M., abends 7 Uhr**



**Grosses**
### Wurstessen

wozu ergeb. einladet
**Herm. Fisch.**

### Thalgarten.

Mittwoch nachmittag: **Kaffee,** abends: **Gr. Wurstessen** mit **Unterhaltungsmusik.**

Es ladet ergebenst ein **F. Klatt.**

### Restaurant „Thorner Hof“

empfiehlt als **Spezialitäten** bei **kleinen Preisen v. 10 Uhr vorm.** ab
**Mittwoch, d. 5. Novbr.**

### Paprika - Fleisch.

**Reservierte Räume auf Bestellung.**
**Biere:**
**Pils. Urquell, Pschorrbräu etc.**

### Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9
**1 Laden** nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**
Zu erfragen **Baderstraße 7.**

### Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

**1 Wohnung,** 4 Zim., Kab., Küche, Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm. **J. Cohn, Breitestraße 32.**

**2 gut möbl. Zimmer** mit Kab. sof. zu vermieten Culmerstraße 15, I.

### Der Niederlegeschein

**A. I 4/103** vom 15./10 1896 des Königl. Hauptzollamts Thorn ist verloren gegangen.

Ich erkläre denselben hiermit für **ungültig.**

**Rudolf Asch.**

### Kirchliche Nachrichten.

**Mittwoch, den 6. November,** abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal des **Neustädtischen Pfarrhauses.**

Herr Prediger Krüger.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu No. 261
# der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
**Mittwoch, den 6. November 1901.**


## Lokales.

Thorn, den 5. November 1901.

— **Bezirkseisenbahnrat.** Die Tagesordnung für die am 26. November in Königsberg i. Pr. stattfindende 15. ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnrats für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg ist folgende: 1. Anderweitige Zusammensetzung des ständigen Ausschusses für den Bezirkseisenbahnrat, 2. Frachtberechnung für Vieh nach dem geforderten bezw. ausgenutzten Flächenraum des Wagens. 3. Herabsetzung der Tarife für Torf. 4. Ermäßigung der Frachtsätze für Steine. 5. Einlegung eines gemischten Zuges auf der Strecke Tilsit-Insterburg anstelle von zwei Güterzügen. 6. Früherlegung des Zuges D 15 von Breslau über Posen-Bromberg-Dirschau nach Danzig/Königsberg um etwa 5 Stunden. 7. Früherlegung des Zuges 452 von Bromberg-Thorn nach Posen um etwa 50 Minuten. 8. Herstellung eines Anschlusses des Zuges 623 Osterode-Hohenstein an den D-Zug 56 aus Insterburg. 9. Besprechung des bestehenden Fahrplans der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg. 10. Früherlegung des Zuges 4101 auf der Strecke Stolp-Danzig.

— **Religiöse Erziehung.** Der Justizminister hat es im Einverständnis mit dem Kultusminister als angemessen erachtet, daß bei Streitigkeiten über die religiöse Erziehung von Schulkindern die Vormundschaftsgerichte von ihren Anordnungen den Schulaufsichtsbehörden Mitteilung machen. Der Justizminister hat die Präsidenten der Oberlandesgerichte aufgefordert, die Vormundschaftsgerichte ihrer Bezirke mit entsprechender Weisung zu versehen.

— **Schulbildung der Soldaten.** Die Uebersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine in dem Etatsjahre 1900 eingestellten preußischen Mannschaften mit bezug auf ihre Schulbildung wird jetzt veröffentlicht. Darnach waren mit Schulbildung 158 976 und ohne 156 Mannschaften eingestellt. Der Prozentsatz der preußischen Analphabeten betrug also 0,10, während er sie noch im Jahre 1880/81 auf 2,37 belief. Beim Landheere stellte sich der Prozentsatz 1900 auf 0,10, bei der Marine auf 0,03. Für die Analphabeten der Marine kamen nur die Provinzen Ostpreußen und Pommern in betracht, während beim Landheere nur die Provinzen Brandenburg und Hannover und Hohenzollern keine Analphabeten aufwiesen. Im übrigen entfielen auf Ostpreußen 0,24, Westpreußen 0,47, Pommern 0,01, Posen 0,32, Schlesien 0,17, Sachsen 0,02, desgleichen Schleswig-Holstein und Westfalen, Hessen-Nassau 0,05 und Rheinprovinz 0,03 Prozent.

— **Turnunterricht.** Nach einer Entscheidung des Kultusministers gilt die in den Allgemeinen Vorschriften für die über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Mädchenschulen angegebene Höchstzahl von 40 Schülerinnen auch für die Turnklassen der erwähnten Anstalten. Hierzu wird amtlich bemerkt: Es ist um so notwendiger über dieses Ziel nicht hinaus zu gehen, als bei den Mädchenschulen nicht, wie bei den höheren Knabenschulen, selbständige Riegen gebildet werden können, und als für gemeinsames Turnen die Zahl von 40 Schülerinnen nicht wohl überschritten werden kann, ohne den Zweck des Turnens in Frage zu stellen. Schon die Zusammenlegung mehrerer Klassen mit Kindern von verschiedenem Alter in besonderen Turnklassen ist unzweckmäßig und nur als Notbehelf anzusehen.

— **Mitführen von Jagdhunden in der 3. Klasse der Eisenbahn** ist zulässig. Ein Herr, dem das verweigert wurde, erhielt auf eine Beschwerde nach der „D. Ztg." folgenden Bescheid: „Auf die an die königliche Eisenbahndirektion in Erfurt gerichtete Beschwerde teile ich Ihnen ergebenst mit, daß nach den bestehenden Bestimmungen größere Hunde, insbesondere Jagdhunde, von Reisenden in der 3. Wagenklasse ausnahmsweise mitgeführt werden können, wenn die Beförderung in abgesonderten Abteilungen erfolgt. Die betreffenden Zugführer und Schaffner, welche die betreffenden Bestimmungen außer acht gelassen haben, sind bestraft worden."

— **Himmelserscheinungen im November.** Die Sonne zieht weiter nach Süden, der Tag nimmt in diesem Monat bis auf acht Stunden ab. Der Mond zeigt seine wechselnden Phasen in regelmäßiger Folge. Von den Planeten finden wir Merkur im Bilde der Wage, wo er rückläufig ist und der Sonne bereits sehr nahe steht. Venus im Schützen wird langsam heller und nähert sich den Planeten Jupiter und Saturn, mit diesen eine schöne Gruppe bildend. Saturn bietet mit seinen noch weit geöffneten Ringen einen prächtigen Anblick. Der Meteorschwarm der Leoniden, die jährlich in den Nächten vom 10. bis 15. November sich einzustellen pflegen, wird sich gut beobachten lassen. Am Fixsternhimmel beginnen an den Novemberabenden diejenigen Sternbilder heraufzukommen, die den Winterhimmel so prächtig schmücken, das Sternbild des Orion und die in der Nähe befindlichen Bilder.

— **Recht buntscheckig** sehen jetzt die Menschen aus, deren Kleidung sich allen vier Jahreszeiten anzupassen scheint. Lustig im Winde flattern die leichten „Fähnchen" mancher Damen. Wer dem Herbstwetter Rechnung trägt, schützt sich wenigstens durch ein Jackett oder einen Mantel; daneben tauchen auch bereits die Pelze auf. Und bei der Herrenwelt ist es nicht anders. Der Sommerüberzieher vereint sich mit seinem gewichtigeren, winterlichen Kollegen, aber auch gar mancher vom „stärkeren Geschlecht" geht noch „en taille". Dem Pêle-mêle, das jetzt die Kleider aufweisen, entspricht allerdings auch das Potpourri der Krankheiten, die sich in der Jahreszeit auf die armen Sterblichen stürzen. Klein und groß hustet in allen Tonarten. Das ist nicht allzu schlimm, wenn es eben beim Husten oder Schnupfen bleibt; aber nicht selten entwickeln sich aus den Erkältungen auch andere Leiden, die unter Umständen die Gesundheit auf die Dauer zerrütten können.

**Verpachtung von Bahnhofs-Wirtschaften.** Anmerkung: 1) Was zu verpachten ist; 2) von wem die Pachtbedingungen zu beziehen sind; 3) Verpachtungstermin; 4) Anmeldetermin, Abkürzungen; B. W. = Bahnhofswirtschaft. ED. = Eisenbahndirektion. — (1) 1) Brehna. 2) K. EBJ. Wittenberg. 3) 1. 1. 02. 4) 12. 11. 01. — 1) BW. Dömitz. 2) K. EBJ. Wittenberge. 3) 1. 12. 01. 4) 12. 11. 01. — 1) BW. Gera R. 2) Bauverwaltung der Nebenbahn Gera — Meuselwitz — Wnitz Gera. 3) Demnächst. — 1) BW. Iserldhn-Ost. 2) K. E.D Elberfeld. 3) 1. 1. 02. 4) 12. 11. 01. — 1) BW. Karlshorst. 2) K. EBJ. 4, Berlin, Fruchtstr. 13/13. 3) 1. 12. 01. 4) 11. 11. 01. — 1) BW. Lieberose. 2) K. EBJ. 3, Kottbus. 3) 1. 1. 02. 4) 11. 11. 01. — 1) BW. Marklissa. 2) K. ED. Breslau. 3) 1. 2. 02. 4) 22. 11. 01. — 1) BW. Miltzow. 2) K. EBJ. 1, Stralsund. 3) 1. 1. 01. 4) 15. 11. 01. — 1) BW. Nerchau-Trebsen. 2) K. EBD. 11 Leipzig. 3) 1. 4. 02. 4) 31. 12. 01. — 1) Petzashagen. 2) Direktion der Mindener Kreisbahnen, Minden (Westf.). 3) 1. 1. 02. 4) 10. 11. 01. — 1) BW. Rendsburg. 2) Vors. des Kreis-Ausschusses Rendsburg. 3) Demnächst. — 1) BW. Sarn und Broich. 2) K. ED. Essen. 3) 1. 12. 01. 4) 5. 11. 01. — 1) BW. Wäldchen. 2) K. ED. Breslau. 3) 1. 1. 02. 4) 8. 11. 01. — 1) BW. Hall. 2) K. GD. der Staatseisenbahnen Stuttgart. 3) 1. 1. 02. 4) 12. 11. 01. 1)Eckhst8t Bahnhof 2) K. EBD. Ingolstadt. 3) 1. 1. 02. 4) 20. 11. 02.

## Handels-Nachrichten.

### Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 4. November 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 756 Gr. 166 Mk.
inländisch bunt 726 —653 Gr. 158—134 Mk.
inländisch rot 740—764 Gr. 155—156½ Mk.
Roggen: inl. grobkörnig 744—766 Gr. 137—138 M.
Gerste: inländisch große 638—701 Gr. 118—134 Mk.
Erbsen: inländisch weiße 150 M.
Hafer: inländischer 131—142 Mk.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,95—6,97½ Mk. inkl. 6,82Mk. excl. Sack bez. — Rendement 75° Transitpreis fr. Neufahrwasser 5,30 bis 5,35 Mk. inkl. Sack bez.

### Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 4. November.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 156—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 140—148 Mk. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 124—130 Mk. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Koch- nom. 180 Mk. — Hafer 123 bis 129 Mk.

Hamburg, 4. November. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Nov. 7,17½, per Dez. 7,30, per Jan. 7,45, per März 7,57½, per Mai 7,72½, per Aug. 7,95. Ruhig.

Hamburg, 4. November. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee ruh., Umsatz 1000 Sack. Petroleum träge. Standard white loko 6,95.

Breslau, 4. November. Produktenmarkt. Neuer Hafer 13,30. Zufuhr mäßig. Tendenz ruhig. — Kalt, Schön.

Magdeburg, 4. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,00—8,10. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,00—6,35. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker I. mit Sack 27,95. Brodraffinade I ohne Faß 28,20. Gemahlene Raffinade mit Sack 27,95. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,45. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. November 7,15 Gd. 7,20 Br., per Dez. 7,27½ Gd., 7,32½ Br., per Januar-März 7,50 Gd., 7,55 Br., per Mai 7,75 bez., 7,77½ Gd., per August 7,95 Gd., 7,97½ Br. Ruhig.

Köln, 4. November. Rüböl loko 59,50, per Mai 55,50 Mk. Heiter.

### Mühlen-Etablissement in Bromberg.
### Preis-Verzeichnis.

(Ohne Verbindlichkeit.)

| Pro 50 Kilo oder 100 Pfund | vom 4./11. M | bisher M |
|---|---|---|
| Weizengries Nr. 1 | 15,40 | 15,40 |
| Weizengries Nr. 2 | 14,40 | 14,40 |
| Kaiserauszugmehl | 15,60 | 15,60 |
| Weizenmehl 000 | 14,60 | 14,60 |
| Weizenmehl 00 weiß Band | 12,80 | 12,80 |
| Weizenmehl 00 gelb Band | 12,60 | 12,60 |
| Weizenmehl 0 | 8,60 | 8,60 |
| Weizen-Futtermehl | 5,— | 5,— |
| Weizen-Kleie | 5,— | 5,— |
| Roggenmehl 0 | 12,20 | 12,— |
| Roggenmehl 0/I | 11,40 | 11,20 |
| Roggenmehl I | 10,80 | 10,60 |
| Roggenmehl II | 8,— | 7,80 |
| Kommis-Mehl | 9,80 | 9,60 |
| Roggen-Schrot | 9,20 | 9,— |
| Roggen-Kleie | 5,20 | 5,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 1 | 13,20 | 13,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 2 | 11,70 | 11,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 3 | 10,70 | 10,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 4 | 9,70 | 9,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 5 | 9,20 | 9,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 6 | 8,70 | 8,70 |
| Gersten-Graupe grobe | 8,70 | 8 70 |
| Gersten-Grütze Nr. 1 | 9,50 | 9,50 |
| Gersten-Grütze Nr. 2 | 9,— | 9,— |
| Gersten-Grütze Nr. 3 | 8,70 | 8,70 |
| Gersten-Kochmehl | 7,50 | 7,50 |
| Gersten-Kochmehl | —,— | 7,50 |
| Gersten-Futtermehl | 5,20 | 5,20 |
| Gersten-Buchweizengries | 16,50 | 16,50 |
| Buchweizengrütze I | 15,50 | 15,50 |
| Buchweizengrütze II | 15,— | 15,— |


Die **Auskunftei W. Schimmelpfennig** in Berlin W Charlottenstr. 23 (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company)** erteilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.


## Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

6] (Nachdruck verboten.)

„Ah!" sagte sie nur, ihn mit staunenden Augen betrachtend. Denn er war ihr ein Verwandelter. Von seinen Augen ging ein Leuchten aus, das seine Gestalt und sein Antlitz vor ihr verklärte.

„Sie sind wohl gar ein Künstler, der sich emporringen will?"

„Ein Stümper bin ich! Ein Pfuscher mit ungeschickten Händen, die die Maleraugen Lügen strafen."

Da schüttelte sie lächelnd den Kopf.

„Das wäre widersinnig", sagte sie. „Ich denke mir das anders. Noch ist von den geschickten Augen zu den ungeschickten Händen ein zu weiter Weg. Ihr Fleiß, Ihr Wille werden ihn kürzen. Und — und ... weil es mir nun beinahe scheinen will, als hätte ich jetzt in der Morgenfrühe einen großen Schatz gefunden, nicht aber Sie, ... so bitte ich, lassen Sie mir auch die Freude des Findens unverkümmert. Lassen Sie mich ein wenig Teilhaberin an Ihrem Talent sein... Ich verfüge noch über eine Stunde Zeit, Sie werden ja ein bißchen Handwerkszeug bei sich haben... Wollen Sie jetzt zeichnen?"

Er blickte sie treuherzig an.

„Wollen?" meinte er lächelnd. Schön! Wenn ich es nur kann. Die dummen Hände zittern mir ja. Aber wenn Sie mir morgen zuschauen wollen? Da bin ich ganz ruhig. Und ich denke, daß gerade Sie ... Sie werden es schon erkennen, ob das alles in mir sterben muß. Ob ich mein Leben an den Pflug schmieden muß ..."

„Sie?" rief Bella ganz entsetzt. „Sie sind mehr als wir!"

Jetzt war die Reihe, laut aufzulachen, an ihm. „Wenn das Etta gehört hätte", sagte er belustigt. „Die würde mich schön verspotten! Was bin ich denn auch in den Augen vernünftiger Menschen? Ein Träumer, der sein gewisses Brot hingiebt für ein Phantom!"

„Nun ja!" antwortete sie sinnend. „Aber nennen Sie es nicht Glück, so und nicht anders zu sein? Ich kann Ihnen dies nachfühlen. Versteht das Etta nicht? Sie ist so schön! Wunderbar schön. Müssen schöne Menschen nicht noch ganz andere Ideale im Herzen tragen, als wir armen Stiefkinder der Natur?"

Er seufzte tief auf.

„Ach ja! Schön und gut!" sprach er. „Es müßte wohl zusammengehören. Doch ich habe eine verkrüppelte Schwester begraben, die widersprach dem immer. Sie hatte in ihrem mißgestalteten Körper eine Engelsseele. Sie war auch fromm. Und so sagte sie mir einmal: Vollkommenheit wirst Du nirgends finden. Wenn nun der Körper vergänglich ist, die Seele aber unsterblich, müßte ich mich nicht beinahe freuen, so abschreckend häßlich zu sein? Freue Dich doch auch, daß ich mehr Seele bin als Körper."

„O!" rief Bella begeistert. „Solch eine Schwester mußten Sie verlieren?"

„Ja!" erwiderte er einfach. „Sie fehlt mir alle Tage. Aber ich habe nie gewünscht, sie möge bei mir bleiben. Es war so — ich weiß es kaum zu nennen — so wohlthuend, daß sie vom Leben erlöst wurde."

Sie antwortete nicht. Er gewahrte Thränen in ihren Augen. Schweigend gingen sie weiter

„Ich muß an den Heimweg denken", sprach endlich Bella. Sie streckte Friedel die Hand hin, die er zaghaft ergriff. „Morgen also."

„Ich hätte Sie gern bis an den Park gebracht", antwortete er treuherzig. „Aber ich darf wohl nicht?"

„O, kommen Sie nur! Es wandert sich besser zu Zweien", meinte sie erfreut.

Sie gingen durch den Wald zurück. Um sie war Vogelsang und unbewegte Stille. Sie plauderten leise, als fürchteten sie, den geheimnisvollen Wald durch Menschenwort zu entzaubern. Bella bückte sich zuweilen nach einer Blume, die am Wegrande blühte.

„Ich kann dies nicht lassen", entschuldigte sie sich. „Ich habe Feldblumen so gern. Ich werfe auch keine achtlos fort. Der Strauß, den ich pflücke, wird mich noch ein paar Tage erfreuen. Hier aber verblühen die Blumen unbeachtet."

„Schenken Sie mir den Strauß", bat Friedel.

„Gern! Möge er Ihnen Glück bringen!"

### Viertes Kapitel.

Bella ging von nun an täglich in den Wald, um Friedel beim Malen zuzuschauen. Die Erzieherin begleitete sie. Beiden gefiel Friedel mit jedem Tage mehr.

Bella konnte es sogar nicht unterlassen, ihren Vater und Baron Faßmühl auf das Talent des jungen Hemmschuh aufmerksam zu machen und den General allen Ernstes um die Mittel zu bitten, die zur Ausbildung solchen Talents nötig sind.

Natürlich wurde das Mädchen von den beiden Herren ausgelacht.

„Kunst im Bauernhause? Unsinn!" meinte Excellenz Thonau. Schade um jeden Pfennig, mit dem so ein unreifer Mensch in seinen Phantastereien bestärkt wird! Komme mir nicht mit solchen Geschichten, Bella!"

Sie schwieg und redete auch Friedel nicht von ihrem Mißerfolg.

„Ein Talent wie das seine ringt sich durch!" Das blieb ihre stille Hoffnung. Aber es ärgerte sie doch, daß es Etta mühelos gelang, die Schloßbewohner dauernd für sich zu begeistern, nur weil sie schön war, und weil sie sich angenehm machen konnte.

Viele Wochen schwanden Bella und Friedel in einem besonderen Wohlsein dahin. Sie waren immer am glücklichsten, wenn sie zusammen im Walde sein konnten. Etta nahm an diesen „Malstunden", wie Bella sie nannte, nicht teil. Sie lernte unter Aufsicht des Generals reiten, und seit sie zu Pferde sitzen durfte, schaute sie erst recht über ihren Spielkameraden hinweg.

Deshalb war sie auch sehr ungehalten und erstaunt, als Friedel an einem stürmischen Herbstabend noch spät an ihr Fenster klopfte.

Sie schlüpfte aber doch vor die Hausthür, um Friedel zur Rede zu stellen.

Er hörte kaum, daß sie zornig auf ihn lossprach. Er bebte an allen Gliedern. Die Hand, mit welcher er ihre Rechte fest umschloß, war brennend heiß.

„Etta", sagte er hastig und aufgeregt, „ich stehe vor der Entscheidung. Ich laufe nun doch in die weite Welt!"

„Du bist wohl von Sinnen", rief Etta. „Ich verstehe kein Wort von all dem konfusen Zeug, was Du da redest!"

(Fortsetzung folgt.)

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 4 November 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

204 386 428 97 571 (1000) 694 **(3000)** 823 **1**104 44 201 344 77 766 811 14 74 914 30 **2**182 275 393 520 **(3000)** 76 680 86 884 **3**298 **(3000)** 346 (500) 459 79 679 853 (1000) 983 **4**056 132 48 83 99 206 43 668 989 **5**104 22 78 235 324 420 52 60 532 99 742 65 813 86 (500) **6**019 252 629 (1000) 77 763 804 975 **7**176 232 448 49 654 720 948 **8**042 55 75 104 397 459 547 53 665 762 **9**124 214 19 333 518 803 4 36 988

**10**716 62 822 914 33 77 **11**000 137 (500) 240 77 475 94 586 610 64 728 906 **12**038 140 332 480 555 692 705 69 80 810 **13**092 187 430 32 60 544 (500) 729 63 816 (1000) 46 73 945 **14**019 43 **(3000)** 96 349 88 467 505 757 937 **(3000)** 77 **15**132 79 238 41 59 78 95 497 717 832 71 916 (500) **16**431 521 615 729 (500) 846 78 910 **17**329 919 **18**054 96 119 529 46 634 87 748 970 **19**550 753 62 84 (500) 95 911

**20**024 228 385 593 650 751 868 **21**038 292 318 79 628 69 **22**060 238 361 71 (500) 636 78 700 48 926 **23**139 214 20 410 734 838 49 (500) 50 967 **24**024 105 41 81 203 18 32 35 508 30 45 731 932 **25**017 231 62 439 99 676 **26**012 20 158 251 388 453 623 59 780 927 **(10000)** **27**027 64 267 (500) 379 572 77 711 850 902 66 **28**031 67 307 78 80 643 704 24 (500) 873 (500) 904 **29**199 336 **(3000)** 64 446 656 752 890 965

**30**291 385 682 728 837 **31**190 365 420 69 596 604 9 44 (1000) 739 44 49 58 79 838 947 (1000) **32**039 69 170 409 524 88 788 933 **33**259 300 54 556 661 70 736 995 **34**005 254 87 430 842 914 37 **35**627 **36**522 620 49 730 (1000) 63 83 974 **37**525 96 620 (500) 746 865 (500) **38**010 149 214 316 **(3000)** 411 534 (500) 87 680 882 83 **39**003 68 161 73 363 99 418 585 745 837 75 939 97

**40**070 87 162 81 208 545 93 **41**000 120 263 70 (1000) 90 545 620 746 55 968 **42**045 541 63 80 641 837 978 **43**011 510 51 668 **(3000)** 834 69 909 17 **44**270 333 34 55 72 407 559 67 (1000) 774 886 926 78 **45**226 32 300 429 548 646 816 85 909 56 **46**127 281 564 671 808 (1000) 809 86 **47**059 280 483 646 62 748 53 819 99 981 **48**076 264 481 514 20 96 **(3000)** 686 920 **49**071 199 386 (500) 93 430 (500) 760 830

**50**056 72 99 204 64 (1000) 364 429 54 501 24 658 812 44 955 66 95 **51**159 265 398 487 790 949 **52**145 93 203 72 331 414 **(200 000)** 71 **(3000)** 900 56 97 **53**100 53 85 303 414 764 185 **54**002 244 79 475 83 625 758 911 **55**084 178 52 223 53 409 419 646 811 46 932 **56**061 190 334 60 430 560 604 84 864 88 989 (500) **57**032 31 (1000) 258 (500) 529 685 813 14 **(3000)** 47 77 **58**018 (1000) 136 248 307 425 540 753 915 96 **59**030 192 315 83 734 90 99 836 902 74

**60**015 30 147 341 653 (1000) **61**384 426 57 531 617 39 746 (500) 91 847 73 904 9 77 **62**031 115 68 454 919 45 **63**226 501 27 71 91 689 720 30 827 57 964 **64**061 202 424 41 83 597 765 93 827 75 **65**066 282 329 61 (500) 82 416 87 527 98 614 (1000) 16 743 (500) 57 802 35 78 977 86 **66**047 58 (1000) 191 374 91 997 **67**105 508 25 608 98 835 927 **68**438 678 939 **69**004 17 66 163 207 9 473 612 727 35 934

**70**107 97 217 80 352 417 57 568 (500) 612 927 **71**291 363 441 63 620 22 779 823 922 99 **72**011 318 557 82 697 (1000) 738 **73**209 62 318 473 730 53 830 953 **74**134 244 53 437 618 774 883 **75**021 70 223 42 54 322 428 808 (1000) 22 **76**038 237 64 75 315 41 611 25 765 911 **77**010 214 28 72 414 545 601 784 (500) 95 914 **78**208 354 449 62 596 602 8 23 59 713 42 63 (500) 806 28 **(3000)** 59 **79**004 20 48 (1000) 91 (500) 250 68 99 320 84 899 959

**80**009 39 69 304 70 427 (500) 55 86 531 757 845 936 **81**241 56 543 735 50 840 **82**072 224 573 621 (500) 740 61 89 843 78 **83**074 119 360 460 566 739 50 **84**036 37 400 94 537 71 605 790 807 917 **85**222 332 **(3000)** 40 623 761 94 924 74 **86**058 85 223 88 428 **87**123 30 87 417 44 (500) 76 610 710 960 78 **88**076 261 304 20 429 95 710 70 830 953 86 **89**021 28 42 (500) 128 401 563 71 913 19 20

**90**103 302 809 87 932 **91**001 24 64 208 330 67 77 80 411 91 501 **(3000)** 35 613 82 **92**055 95 254 319 662 923 47 **93**078 183 266 76 429 39 87 **94**274 338 415 629 795 841 84 928 (500) **95**071 118 375 85 465 639 44 718 33 65 **96**255 346 430 572 87 964 **97**090 490 536 726 70 858 (1000) **98**128 34 295 496 678 789 883 **99**412 18 597 672 801 91 978 79 92

**100**029 371 408 25 600 903 **101**221 62 387 96 (500) 456 535 691 859 **102**346 504 17 877 903 94 **103**051 104 67 71 298 356 421 40 90 545 626 707 (500) 11 75 817 66 969 **104**141 201 378 472 (500) 616 762 947 **105**147 57 219 48 453 675 **106**161 288 540 613 776 957 72 **107**057 (500) 97 108 33 45 344 51 420 649 826 90 972 **108**103 224 337 77 444 591 634 830 **109**096 168 280 494 798 938

**110**070 485 86 792 968 72 **111**169 72 201 358 450 735 81 (1000) 847 922 **112**012 58 87 93 225 86 340 85 740 837 79 931 (500) **113**045 63 105 (500) 225 26 309 60 528 877 **114**000 55 123 40 421 837 982 96 **115**053 186 442 513 15 (500) 695 807 **116**154 (500) 228 38 342 484 97 689 99 722 904 **117**192 238 92 383 665 963 **118**042 85 377 461 73 615 718 79 90 **119**046 83 182 200 (500) 343 414 80 (1000) 608 89 738 810

**120**239 341 623 790 **(3000)** **121**329 49 81 426 633 820 **122**004 (500) 116 265 517 735 891 912 **123**114 393 687 864 91 **(5000)** 950 **124**212 73 (1000) 441 58 527 65 81 637 72 810 **125**115 312 494 503 97 657 758 77 88 893 972 98 **126**018 79 258 472 644 92 740 811 941 **127**037 78 197 254 315 491 (1000) 746 820 62 73 980 **128**020 (500) 30 61 92 210 17 435 52 541 718 853 971 **(3000)** **129**293 318 452 83 649 781 883 906 70 **(3000)**

**130**053 466 532 74 635 713 868 **131**004 13 144 81 300 53 76 602 766 845 935 43 (500) 86 (500) **132**102 30 201 2 402 75 595 623 (500) 24 798 840 61 947 **133**007 53 142 95 225 63 78 79 329 85 94 685 918 33 83 **134**229 67 85 639 717 (500) **135**186 352 453 503 61 718 817 909 54 **136**167 310 461 547 747 831 80 907 **137**008 57 75 278 570 609 24 90 (500) 719 817 **138**040 106 46 435 629 821 910 **139**418 584 700 25 913

**140**008 90 174 460 515 81 818 **141**001 129 68 83 284 501 50 653 827 935 58 **142**073 82 302 41 (500) 57 65 482 98 630 33 37 80 92 730 920 49 **143**084 99 192 93 429 80 81 536 97 855 **144**069 106 217 619 20 (1000) 778 933 (1000) 61 **145**206 418 53 844 49 931 **146**241 51 61 80 85 390 805 18 995 **147**191 520 25 698 859 (1000) 68 91 **148**048 163 **(3000)** 309 91 442 79 551 74 699 716 **149**018 81 150 354 526 96 99 633 793 899

**150**170 (500) 293 683 84 703 6 **151**006 187 **(3000)** 350 **152**043 56 63 74 93 124 (500) 329 441 52 505 48 (500) 78 691 725 967 **153**035 48 (1000) 143 84 480 551 (500) 999 **154**189 451 693 709 66 804 66 77 94 907 **(3000)** **155**043 93 219 392 97 447 695 709 831 37 **156**047 (1000) 99 177 89 231 405 (500) 78 656 67 781 974 **(3000)** **157**130 41 92 251 406 7 48 (500) 68 **(3000)** 95 588 626 928 **158**024 (1000) 223 309 15 484 **(3000)** 89 666 830 92 **(3000)** **159**022 140 265 466 824

**160**145 225 486 531 640 884 942 **161**144 237 385 90 498 548 843 54 **162**239 52 84 540 732 57 809 72 **163**264 324 51 82 421 51 84 807 946 **164**024 (500) 261 87 **(3000)** 511 21 718 877 91 964 **165**109 46 65 230 69 71 363 81 472 708 **(3000)** 80 825 906 **166**016 212 17 42 98 429 84 500 87 **167**220 363 562 669 710 17 39 46 56 91 881 911 **168**053 175 349 83 454 88 537 894 **169**210 658 708 805 12 949 (500) 92

**170**121 33 97 (500) 887 **171**486 582 819 (500) 921 **172**121 380 406 20 83 579 (1000) 685 793 99 883 85 946 **173**016 32 59 83 348 484 573 714 **(3000)** 853 54 84 983 **174**562 712 876 953 **175**101 13 99 369 (1000) 537 (500) 720 832 901 (500) 94 **176**036 91 107 32 285 95 622 97 717 973 **177**196 210 15 46 51 (500) 396 420 565 622 809 957 **178**054 144 81 242 78 373 406 **(3000)** 42 663 (500) 714 70 72 928 **179**049 69 135 99 246 308 525 81 800 97

**180**278 303 431 33 82 533 831 **181**557 618 37 **182**043 89 110 (500) 716 **(3000)** 878 901 **183**075 266 339 56 73 436 531 614 21 959 **184**025 (500) 46 100 32 83 455 668 73 722 975 82 **185**033 74 132 97 212 92 301 17 528 48 885 **(3000)** **186**153 (1000) 201 387 427 598 752 81 839 984 **187**002 76 (500) 89 92 205 19 463 563 92 639 85 (500) 772 871 991 **188**149 318 24 60 (1000) 98 449 616 20 63 877 83 979 **189**021 54 71 201 40 **(3000)** 303 8 19 513 935 45

**190**053 195 235 348 423 704 22 49 81 804 7 17 919 (1000) **191**104 23 253 304 400 554 81 616 836 (500) **192**085 141 94 239 96 301 29 564 787 (500) 822 61 87 987 **193**052 (500) 110 215 349 414 516 **(3000)** 708 823 43 47 65 **194**077 466 503 605 39 745 880 **195**006 100 30 **(10000)** 201 8 92 458 **(3000)** 60 550 657 870 908 **196**142 45 202 38 52 570 **197**187 249 336 515 48 78 (1000) 643 774 **198**400 589 666 940 **199**044 225 58 308 29 405 657 715 934 49

**200**162 82 92 208 63 324 69 708 87 808 956 58 **201**083 299 **(3000)** 332 557 600 81 745 844 926 91 **202**002 136 202 46 431 44 528 58 699 815 **203**271 354 70 404 833 **204**021 50 291 380 489 566 (1000) 688 707 32 39 **(3000)** 49 87 809 **(3000)** 68 **205**063 **(3000)** 107 47 48 91 298 **(3000)** 364 477 602 82 **(5000)** 712 20 64 892 970 95 **206**077 84 128 51 54 89 97 233 (500) 407 691 766 876 937 **207**227 364 83 814 93 901 85 **208**531 630 **209**010 63 79 113 63 67 211 762

**210**024 294 358 70 566 812 75 88 908 80 **211**076 150 91 96 221 341 (500) 410 634 831 **(3000)** 901 **212**025 92 138 217 (1000) 313 63 484 662 842 **213**160 266 306 405 749 50 855 947 **214**147 48 205 62 314 53 (500) 419 527 628 58 (500) 79 738 42 **215**082 153 55 385 469 502 **(3000)** **216**525 **(3000)** 685 922 **217**094 280 474 502 610 28 795 856 72 **218**005 366 73 77 95 421 535 916 70 **219**228 (1000) 388 480 649 715 96 885 965

**220**083 241 47 338 471 84 88 571 706 82 895 71 953 **221**179 226 369 430 71 **(3000)** 88 670 989 **222**069 84 201 44 442 528 607 75 89 (500) 719 945 **223**271 714 883 **224**208 50 84 523 810 19 30 **(3000)** 37

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 14 Ziehungstag, 4 November 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

392 426 34 604 (500) 785 946 **1**171 215 28 354 67 417 508 627 808 (1000) **2**012 48 251 551 84 832 99 (500) **3**141 50 80 369 490 558 63 77 86 710 **4**314 524 635 717 **5**000 150 75 85 **(3000)** 286 405 (500) 698 713 68 905 82 **6**134 323 64 452 791 98 825 916 29 (1000) **7**298 412 **(3000)** 658 706 (500) 47 834 921 **8**027 48 90 171 219 323 **9**073 74 334 72 426 540 891 **(3000)**

**10**005 18 38 148 99 758 92 **11**007 17 44 67 162 251 417 700 803 13 975 **12**166 245 474 624 723 992 93 **13**287 488 535 62 721 24 803 38 939 79 93 **14**105 210 346 **(3000)** 474 88 630 736 852 981 (1000) 96 97 **15**291 320 53 573 654 702 90 820 907 **16**086 129 262 88 371 651 56 90 717 828 927 **17**026 525 46 97 635 44 81 789 91 862 935 97 **18**046 73 75 206 452 508 55 646 999 **19**060 155 276 363 463 (500) 73 505 6 18 37 **(3000)** 46 59 607 706 29 955

**20**041 390 565 619 93 901 81 **21**028 133 256 82 84 364 635 83 940 **22**257 (500) 81 392 679 **23**161 254 353 457 79 724 28 57 985 **24**015 56 119 77 226 351 61 401 50 647 56 732 890 946 **25**611 29 35 54 901 33 **26**058 94 363 430 504 11 943 **27**047 63 153 252 376 (500) 564 623 27 708 85 840 (500) 87 (1000) 901 51 **28**140 293 480 580 99 680 722 922 **29**286 304 43 54 431 97 505 640 81 863

**30**207 61 363 422 48 564 65 77 614 726 920 88 **31**092 239 58 300 74 94 403 90 657 704 38 57 964 (500) **32**016 179 253 62 548 633 76 **(3000)** 702 27 962 **33**126 311 62 84 560 747 61 957 **34**029 257 449 94 586 90 776 800 2 948 55 **35**425 26 38 537 695 715 858 **36**014 597 626 700 24 **37**092 230 386 442 729 (500) 877 **38**063 168 265 66 81 661 721 **39**008 253 88 94 389 436 506 20 709 21 36 68 873

**40**344 452 666 751 57 869 **41**008 39 116 323 628 701 (500) 816 **42**062 161 75 208 313 567 97 614 79 766 820 74 80 932 **43**273 716 (500) 79 586 619 755 896 918 **44**024 128 66 (1000) 861 (500) 419 94 724 35 (500) **45**075 77 171 251 994 **46**139 213 319 58 475 545 60 661 (500) 75 813 51 81 **47**070 496 796 900 28 89 **48**012 60 102 66 270 373 487 819 75 **49**230 402 61 67 537 87 924

**50**154 402 546 772 99 819 70 **51**039 65 73 (500) 79 130 242 63 87 785 **52**171 124 35 242 401 97 543 918 55 **53**177 95 235 81 334 (1000) 428 37 44 67 91 682 86 850 84 88 **54**162 205 49 401 670 710 95 899 **55**107 56 221 71 79 405 543 **(3000)** 633 44 717 82 826 907 58 **56**031 51 52 215 57 95 514 620 44 51 (500) 898 **57**015 70 99 335 458 96 683 861 996 **58**100 29 41 391 908 **59**193 308 21 49 552 701

**60**066 90 451 691 768 **61**084 124 71 249 55 377 85 (500) 440 537 603 93 947 **62**043 306 7 27 488 621 29 **63**073 157 60 62 93 355 (1000) 487 557 59 726 816 **64**171 75 **(3000)** 295 381 480 649 89 865 95 928 **65**081 181 (500) 240 62 477 593 797 801 995 **66**134 60 231 463 (500) 709 77 993 **67**033 592 94 624 741 **68**195 250 97 552 671 87 91 926 **69**012 84 296 547 81 849 85 910

**70**035 143 215 307 25 64 462 551 60 732 820 26 994 **71**028 282 308 592 836 **72**588 **73**003 68 102 395 466 **(3000)** 502 669 718 856 990 **74**057 75 76 247 334 537 **75**162 339 492 642 **76**147 541 98 679 788 99 **77**300 419 76 561 610 855 80 952 66 **78**674 904 **79**023 (500) 236 63 318 26 30 579 616 30 745 83 898

**80**066 86 (500) 123 96 204 19 (500) 626 943 **81**015 73 117 204 76 439 602 715 47 877 956 74 **82**152 (500) 409 709 63 915 23 **83**051 194 346 518 694 (1000) 737 70 **84**053 191 260 470 667 792 983 (500) 96 (500) **85**027 72 324 (500) 498 610 52 713 73 **86**037 47 189 242 303 679 89 847 **87**245 466 730 **(3000)** 55 **(3000)** **88**171 423 74 92 777 821 929 **89**100 287 333 38 466 **(3000)** 89 531 642 69 923

**90**072 358 (1000) 417 573 747 67 875 (1000) 975 (500) **91**002 39 105 223 327 431 63 523 43 98 637 (500) 95 750 78 90 **92**166 226 386 92 443 48 515 623 72 710 27 35 901 **93**110 228 312 467 516 79 679 747 (500) 875 **94**036 201 22 739 820 85 945 **95**395 413 507 59 630 761 77 866 **96**022 184 707 810 76 **97**344 487 792 841 **98**342 436 820 57 59 74 920 **99**022 132 79 225 366 405 744 928 74

**100**004 269 818 920 **101**202 661 842 54 **102**029 92 114 77 82 221 75 373 447 561 725 90 879 956 **103**147 220 72 389 92 407 25 67 605 772 889 906 63 **104**012 53 154 280 90 301 39 471 94 527 32 56 686 915 **105**020 143 **(3000)** 223 27 36 311 22 413 609 872 **106**025 51 135 74 245 51 77 606 916 88 **107**228 61 302 35 460 519 94 99 **108**036 179 210 39 686 (1000) 853 906 72 **109**057 (500) 79 499 685 820 68 915 (500) 53 67

**110**038 236 52 392 410 58 (500) 522 764 82 866 913 **111**026 136 65 222 30 78 79 389 (500) 455 76 655 800 76 **(3000)** 908 74 (500) **112**012 169 202 32 39 647 **113**447 79 512 52 82 753 99 821 41 80 **114**037 76 160 238 70 388 441 66 746 801 35 **115**071 108 21 289 533 610 22 771 922 35 **116**099 135 99 416 93 527 71 620 52 731 46 819 918 89 **117**002 19 59 121 315 40 50 419 32 678 98 901 **118**187 216 **(3000)** 573 74 658 703 876 955 **(3000)** **119**246 63 91 96 643 712 77

**120**012 32 118 309 58 73 432 538 43 (1000) **121**102 53 420 96 **122**038 49 410 505 77 610 961 **123**035 162 212 205 25 557 615 774 89 908 30 **124**021 183 286 392 **(3000)** 849 67 983 **125**002 (1000) 18 110 386 570 734 814 60 944 **126**011 71 201 95 442 (500) 572 77 **(3000)** 730 31 (500) 874 (500) 979 **127**132 260 84 302 403 36 653 74 **128**130 359 704 16 25 52 73 (1000) **129**026 98 400 4 31 514 56 644 99 713 20 (500) 52 56 97 894

**130**014 146 233 491 558 72 686 **131**238 58 69 97 305 54 77 488 (1000) 97 521 957 **132**038 (1000) 44 245 335 42 401 13 32 644 990 **133**002 97 158 **(3000)** 63 75 309 16 413 53 54 661 738 832 **134**037 148 253 318 483 605 744 **(3000)** 960 81 **135**169 279 327 98 805 78 95 930 **136**138 526 609 21 78 **137**015 (500) 152 346 400 28 694 745 882 915 **138**186 237 550 705 981 **139**141 87 510 633 732 **(3000)** 60 73 803

**140**038 140 237 303 38 440 54 737 74 813 (500) 95 928 **141**124 28 62 217 21 47 78 555 644 728 54 **142**090 (500) 98 246 408 564 91 **(3000)** 94 973 **143**036 86 298 632 862 94 946 **144**593 633 796 874 941 **145**011 142 283 654 75 706 53 806 (500) 80 (500) 911 (500) **146**080 376 438 46 48 534 (500) 66 634 90 755 **147**057 92 128 297 419 48 (500) 579 647 69 931 **148**031 205 26 401 64 512 921 34 88 **149**059 156 304 488 522 602 62 824 76 938

**150**068 113 531 85 91 827 70 86 986 **151**077 (500) 199 318 442 698 860 906 53 **152**031 70 88 231 417 583 664 818 63 92 (500) **153**237 84 303 90 456 519 64 87 979 **154**002 133 41 403 590 612 **155**114 91 253 552 94 672 998 **156**110 209 10 517 70 91 701 78 (500) 869 **157**036 105 95 220 418 35 (500) 51 529 636 71 846 97 909 (1000) 23 27 **158**317 (500) 483 562 760 890 965 **159**129 201 69 303 446 538 75 635 717 61 **(3000)**

**160**172 221 618 940 55 **(3000)** **161**129 255 519 602 **162**518 871 **163**011 **(5000)** 198 296 563 733 850 **164**102 91 391 437 563 615 31 812 (500) 14 35 911 **165**263 95 349 565 671 999 **166**005 51 56 83 147 293 477 557 696 742 94 (500) 880 91 96 **167**110 73 251 422 (500) 29 49 575 605 727 48 930 **168**000 19 132 329 409 16 95 511 (500) 625 50 709 807 97 927 **169**113 14 (1000) 529 74 685 731 972

**170**248 311 554 98 620 816 44 992 **171**176 209 414 (1000) 20 62 **172**038 176 220 337 454 704 838 89 **173**005 50 139 224 53 502 636 46 826 95 984 **174**229 77 303 73 551 (500) 637 769 80 **175**077 107 **(3000)** 534 (1000) 611 **176**003 502 73 (1000) 606 710 22 58 854 95 966 (1000) **177**169 207 426 521 73 607 57 69 711 **178**055 156 (500) 229 **(3000)** 449 515 24 708 97 838 77 940 **179**882

**180**101 22 612 **(3000)** 61 98 881 984 **(3000)** **181**193 96 404 (500) 568 671 (1000) 96 842 68 71 **182**009 318 475 712 835 941 **183**139 242 364 485 98 669 705 65 **(5000)** 986 **184**120 33 51 379 504 708 31 80 **185**066 103 243 60 (500) 87 468 508 86 690 760 820 (500) 956 78 **186**051 119 308 96 417 889 971 **187**188 (500) 289 394 453 60 81 891 911 48 84 95 **188**170 203 91 94 555 606 824 **189**126 (500) 433 525 72 650 876

**190**039 95 153 57 243 85 321 408 70 87 532 626 708 847 934 97 (500) **191**088 98 122 220 78 443 591 763 (500) 79 823 78 953 **192**046 209 42 59 330 536 42 83 84 636 67 771 **193**129 70 95 215 362 80 451 760 **194**027 48 152 81 203 4 369 471 77 91 (500) 502 **(3000)** 25 53 **(3000)** 912 98 **195**158 85 486 92 611 88 705 57 835 **196**105 217 442 847 **197**183 218 355 407 521 63 603 31 64 91 797 932 84 (500) **198**055 141 68 336 (500) 441 516 33 774 832 **199**076 158 261 **(3000)** 93 417 532 644 81 853 64 965

**200**015 215 34 52 340 66 453 530 738 936 **201**033 58 93 162 305 459 562 **(3000)** 64 77 630 777 822 928 (1000) **202**222 49 50 83 307 (1000) 62 406 7 543 609 (500) 80 796 801 34 51 959 **203**022 59 68 371 558 75 626 807 35 959 **204**195 (500) 432 39 659 786 805 60 75 912 21 24 94 **205**005 55 192 329 49 91 556 **206**035 73 108 14 **(5000)** 214 39 46 (1000) 371 771 858 942 **207**055 120 84 97 360 435 59 81 (500) 88 749 55 62 66 818 **208**048 (500) 81 108 409 27 62 597 709 **(3000)** 42 63 93 948 **209**077 338 92 490 582 667 (1000) 711 831 70

**210**261 434 523 **(3000)** 624 799 **211**114 69 320 60 597 910 21 **212**089 285 579 713 55 808 945 **213**004 348 83 537 50 (500) 725 921 76 **214**280 362 469 562 760 **215**052 139 75 86 91 99 509 51 637 747 96 **216**035 90 169 14 39 90 280 310 410 522 86 602 33 56 **217**055 114 (500) 93 291 368 (500) 74 400 10 509 16 652 725 865 980 **218**083 154 276 311 578 658 861 990 **219**041 175 273 314 572 82 627 59 78 700 927

**220**088 111 13 248 52 (500) 81 373 434 41 77 99 684 91 846 **221**094 (500) 116 237 58 335 433 (1000) 85 740 86 858 75 939 63 **222**217 368 97 621 51 716 834 910 **223**085 103 81 311 22 563 919 **224**247 48 368 467 617 56 92 769 869 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 16 à 10000 Mk., 17 à 5000 Mk., 339 à 3000 Mk., 467 à 1000 Mk., 853 à 500 Mk.


## Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober, November, Dezember wird in der höheren Mädchenschule am Dienstag, den 5. November, von morgens 8½ Uhr ab, in der Bürgermädchenschule am Mittwoch, den 6. November cr., von morgens 8½ Uhr ab; in der Knabenmittelschule am Donnerstag, den 7. November, von morgens 8½ Uhr ab erfolgen.

Thorn, den 2. November 1901.

**Der Magistrat.**

**Keinen Bruch mehr!**

**2000 Mark Belohnung**

demjenigen, welcher beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Kreuz von Verdienste" bekrönt, nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Auf Anfrage Broschüre mit hundert. Dankschreiben gratis und franko durch das Pharmaceutische Bureau Valkenberg Holland Nr. 26.

Da Ausland — Doppelporto. Für Deutschland

**Ernst Muff, Drogerie, Osnabrück Nr. 26.**

**Dr. Oetkers** Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährt. Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Beste **Strumpf-Wolle** empfiehlt **A. Petersilge,** Schloßstr. 9. (Schützenhaus.)



**Strümpfe** werden angestrickt und neugestrickt in der mech. Strumpfstrickerei **F. Winklewski,** Thorn, Gerstenstraße 6.

**Bilder** werden sauber u. billig eingerahmt. Grosse Auswahl in modernen Gold- und Politur-Leisten bei **Robert Malohn, Glasermstr.** Araberstraße 3.

**Trock. Kiefern-Klobenholz** I. und II. Klasse, auch Kleinholz zu 3- u. 4teilig geschnitten liefert billigst frei Haus **Max Mendel.** Mellienstr. 127

**1 freundl. möbl. Vorderzimmer** sofort billig zu vermieten Coppernicusstraße 24, I.

**SIDA**

Ein gesundes, natürliches Gebiß gereicht zu der größten Zierde des menschlichen Gesichts, doch leider gehört es heute zu den Seltenheiten, wenn jemand Besitzer von 32 guten tadellosen Zähnen ist. Aber nicht zur Zierde, sondern auch zur Gesundheit sollen die Zähne gepflegt werden. Schadhafte Zähne sollen plombiert oder entfernt werden. Kein sauberer Mensch sollte hohle Zähne mit ihren Senkgruben en miniature dulden, welche die Brutstätte von allerhand mehr oder minder giftigen Bakterien sind, den Atem verpesten und die Verdauung stören. Nach jeder Hauptmahlzeit soll der Mund unter Zuhilfenahme von „Sida", eines erstklassigen Mundwasser-Extracts, mit der Bürste gereinigt werden. „Sida" ist äußerst sparsam im Gebrauch, entspricht allen Anforderungen im höchsten Maße und ist denen besonders zu empfehlen, die das Beste für ihre Zähne thun wollen und mit dem Geschmack ihres bisherigen Mundwassers nicht zufrieden sind. Preis pro Fl. „Sida", das Mundwasser aller wirklichen Gesundheitsfreunde, Mk. 2,50. Man lasse sich nichts anderes aufreden.




In Thorn bei Apotheker **A. Pardon, F. Koczwara Nachf.,** Drog., **Bruno Bauer, Hugo Claas** Drog., **Anton Koczwara,** Zentral-Drog. Elisabethstr. 12, **Paul Weber,** Drog. Breitestraße 26 und Culmerstr. 1, in **Mocker** bei **B. Bauer,** Drog.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.** Vorzügliche Einrichtungen. Mässige Preise.



**Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronischen Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

**Großes möbliertes Vorderzimmer** u. 1 Kl. Zimmer sofort zu verm. Gerstenstraße 6, 1 Tr. rechts.

**Möbl. Zim.** mit auch ohne Pension zu verm. Schuhmacherstr. 24, I

**8000 bis 10000 Mark** zu 5% verzinslich, sofort auf sichere Hypothek zu vergeben durch Rechtsanwalt und Notar **Schlee-Thorn.**

**Darlehen** von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfr. m. Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 259.**

**Gelder** für Hypotheken, an Schuldschein 2c. schnell und coulant durch die **Allgemeine Verkehrs-Anstalt G. m. b. H. in Berlin S.W. 12**

Eine herrschaftliche **Wohnungen** Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12 von 6 Zimmern u. Zubehör, Pferdestall versetzungshalber sofort od. später zu vermieten. **G. Soppart,** Bachestraße 17.

**Die erste Etage** im Eckhause ist zu vermieten. **Herrmann Dann.**

**Mocker,** Wilhelmstraße 7 (Leibitscher Thor) eine **Wohnung** von zwei Zimmern sofort billig zu vermieten. Näheres Brückenstr. 5, I.

**Altstädtischer Markt 5,** Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör 3. Etage, sofort zu vermiethen. **Markus Henius.**

**Ein Laden** von Herrn **Preiss** zum Uhrengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1902 zu vermieten. **A. Kotze,** Breitestr. 30.

**Wohnung** Bromberger Vorstadt, Schulstraße 15 von 2 Zimmern an ruhige Mieter sofort zu vermieten. **G. Soppart,** Bachestraße 17.

Durch Versetzung des Gerichtskassen-Kontroleurs Herrn Kornetzki zum 1. Dezember cr. freiwerdende **Wohnung** mit Balkon, bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör ist zu genannten Zeit weiter zu vermieten. Zu erfragen bei **Nitz,** Culmerstraße 20, I.

**1 freundl. möbl. Zimmer** parterre, auch mit Pension, ist sofort zu vermieten Seglerstraße 6.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten Araberstraße 16.

**Ein möbl. Zimmer** ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen Bäckerstraße 47.

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten Mauerstr. 36, pt.

Möbl. Zim. mit gut. Pens. billig sof. zu vermieten Schuhmacherstr. 24, III.

**Eine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ferner **1 gr. unmöbl. Vorderzimmer** II. Et. v. 1. Nov. zu vermieten. **J. Murzynski,** Gerechtestraße.


Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.